

Leuchtende Ballspielarena mit Stadtbalkon



„Das muss natürlich auch nach was aussehen – an so einer Stelle. Schließlich wird dem Bahnverkehr wieder mehr Bedeutung zugemessen, und da kannst du nicht in der größten Stadt des Nordostens aus dem Bahnhof kommen und dann steht hier eine Wellblechturnhalle“, erklärte der Geschäftsführer von OSPA-Immobilien, Matthias Horn, am 2. Juni vorm Ortsbeirat Südstadt zum anspruchsvollen Ballsportarena-Projekt des regionalen Geldinstituts.

Der Bau der Vier-Seiten-Arena am Albrecht-

Kossel-Platz soll bereits 2023 beginnen, um hier schon ab Herbst 2025 jeweils rund 3500 Zuschauern die Bundesliga-Spiele von Empor und den Seawolves bieten zu können. Womöglich sogar auf einem Sicherheitsglassportboden, der auf einer Schwingbodenkonstruktion ruhen wird, die zudem eine variable LED-Spielfeldmarkierung erlaubt. „Das wollen wir so, aber es ist noch nicht ganz ausdiskutiert“, ergänzte zu Letzterem der Immobilien-Experte der OSPA.

... weiter auf Seite 2

Aktuelles	1–26
Sommerfest am Bauernhaus.....	2
Vollsperrung am Südring.....	3
Neubau in der Weinert-Straße.....	4
ZOB wird umgebaut.....	5
Fahrradstraße nach Sildemow.....	6
Wellness in Biestow	8
Gemüseacker Biestow erleben.....	9
Frühjahrsputz in der Südstadt	10
Fahrradservice sucht neue Bleibe	13
Licht auf dem Kirchhof Biestow.....	14
Sommerkonzerte in der Dorfkirche..	15
Neues aus dem Klinikum.....	16
Sommerferien im SBZ	18
Radtour zur „Kupferspule“	22
Senioren.....	27
Hilfe in rechtlichen Fragen	27
Lyrisches	28
„Rosenzeit“	28
Plattdütsch	29
Wat Corona-Viren planen	29
MiteinanderLeben	30
Willkommen, Bruder Sonne!	30
Stadtteilgeschichte	31
Von der Südstadt in die Welt	31
Vernetzte Erde.....	32
Von Indien in die Südstadt	32

„Kleines Fest im grünen Park“ lädt wieder ein

Nach erfolgreichem Start 2021 kommt es in diesem Jahr zu einer Neuauflage des „Kleinen Festes im grünen Park“. Am **27. August zwischen 14 und 17 Uhr** wird sich der Kringelgrabenparkbereich hinter dem SBZ-Heizhaus in ein buntes Festgelände verwandeln. Die Besucherinnen und Besucher erwarten unter anderem Mitmachangebote für Jung und Alt, Musik, Flohmarkt, Informationsstände und kulinarische Highlights. In diesem Jahr wird das Kringelgrabenfest vom Deutschen Roten

Kreuz Rostock organisiert. Nachdem die Planung und Vorbereitung des Festes in der Vergangenheit in den Händen des SBZ Südstadt/Biestow lagen, soll die Organisation zukünftig zwischen den beteiligten Vereinen und Initiativen des Stadtteils umherwandern. Das Orga-Team in diesem Jahr ist das DRK Rostock. „Wir freuen uns, das diesjährige „Kleine Fest im grünen Park“ organisieren zu dürfen. Gemeinsam werden wir sicher eine Veranstaltung auf die Beine stellen, ...

... weiter auf Seite 2





Leuchtende Ballspielarena mit Stadtbalkon

unterirdisch umfahren könnten, um ins neue Parkhaus mit nunmehr 600 Stellplätzen und zahlreichen Ladesäulen zu gelangen. Damit dort auch Vans gut durchkommen, werde nach den Vorstellungen der Planer der gesamte Arena-Bau etwas angehoben, was die Errichtung eines „Stadtbalkon“ genannten Erdgeschosses mit großen Flächen erlauben würde, wo zudem ein Restaurant öffnen soll. Vom „Stadtbalkon“ soll letztlich möglichst bald eine Fußgängerbrücke zur Stadthalle führen – ein Bau, den die Stadt verantworten würde.

Quasi beschlossene Sache für die Bauherrin am Kesselbornpark, die OSPA, ist die Errichtung eines Büro- und Hoteltowers mit Skybar und Aussichtsplattform am Südring sowie eines Verwaltungsgebäudes neben besagtem Parkhaus, vor dem wiederum 30 bis 35 kleinere Mietwohnungen platziert werden sollen.

Neben umfassender Nutzung von Sonnenenergie – so soll das ganze Hochhaus mit

Photovoltaik eingehaust werden – zeichnet das gesamte OSPA-Projekt mehrere Dachterrassen mit „echtem Hochgrün“ aus. Das könnte Bäume bis zu sechs Metern Höhe bedeuten. Da 70 Prozent der Begrünung im Areal keine Verbindung zum Erdreich haben würden, müsse permanent umfassend bewässert werden: „Dafür werden wir außer einem großen Wasserspeicher unterm Tower ein zweites Regenrückhaltebecken bauen oder das vorhandene anzapfen. Nach den aktuellen Berechnungen schaffen wir es, das Regenwasser komplett auf diesem Gelände zu halten.“

Die Frage aus der Volksvertretung nach der Höhe der Gesamtkosten beantwortete der OSPA-Experte so: „Ein ziemlich deutlich dreistelliger Millionenbetrag – 140 Millionen (die bislang im Gespräch waren, d.A.) werden definitiv nicht reichen.“ Der B-Plan für alles soll Ende 2022 der Bürgerschaft vorliegen, hieß es im Ortsbeirat.

Thomas Hoppe

Fortsetzung von Seite 1

Den besagten Glasboden habe man bereits im Dresdner Sportpark Ostra in Augenschein nehmen können. „Der teure Spaß“ würde sich rechnen, weil die multifunktionale Arena in kürzeren Abständen für verschiedene Sportarten zu nutzen wäre – zudem könnte hier auch Werbung elektronisch eingeblendet werden, erläuterte Matthias Horn weiter.

Ebenso mit LED beleuchtet wäre nach seinen Worten die Fassade des Arena-Gebäudes, das Autofahrer nach der Überquerung des hiesigen Straßenbahntunnels

„Kleines Fest im grünen Park“

Fortsetzung von Seite 1

... an die sich alle Beteiligten noch lange zurückerinnern“, berichtet Julia Hippler, Teamleiterin der DRK Familienbildungsstätte.

Die ersten Anmeldungen für Stände und Angebote sind bereits eingetroffen. Angebote für Dienstleistungen sind eingeholt. Der Rahmenplan steht. Nun geht es in die detailliertere Vorbereitung. „Auf vielen Schultern ist so ein großes Fest natürlich besser verteilt – deshalb arbeiten wir Einrichtungen als ein Team zusammen.“ Das Rote Kreuz ist mit mehreren Einrichtungen in der Südstadt vertreten – mit der Kita „Haus Sonnenschein“, der Familienbildungsstätte, einem Standort der Werkstätten für Menschen mit Behinderung, einer Tagespflege sowie einer Seniorenwohnanlage und einem ambulanten Pflegedienst.

Die Familienbildungsstätte beteiligt sich selbst mit einem Flohmarkt an dem Stadtteilst. „Bei unserem Flohmarkt gibt es alles rund ums Kind – von Kinderbekleidung bis Spielzeug. Wer auf der Jagd nach Schnäppchen ist, wird dort sicher fündig“, weiß Julia Hippler.

Sie möchten selbst beim Kringelgraben-

fest mitwirken und mit Ihrem Verein oder Ihrer Organisation einen Informationsstand oder ein Mitmachangebot beisteuern? Oder Sie möchten einen Musikbeitrag leisten, etwas finanziell beisteuern oder Materialien zur Verfügung stellen? Dann melden Sie sich gerne telefonisch unter 0381 242796040 oder schicken Sie eine Mail an parkfest@drk-rostock.de.

Julia Junge



► Wirtin Marianne Niekrenz wird auch in diesem Jahr zur Tat schreiten und zum Auftakt des Sommerfestes ein großes Lagerfeuer entzünden.

Sommerfest am Bauernhaus Biestow

Im Biestower Bauernhaus denkt man jetzt schon an den alljährlichen Höhepunkt zum Ende der warmen Jahreszeit. Wirtin Marianne Niekrenz und ihre Mannschaft werden am Sonnabend, dem **20. August ab 19 Uhr**, an einem hoffentlich warmen Sommerabend, bei leckerem Gegrillten und kühlen Getränken ein großes Lagerfeuer entzünden und zahlreiche Biestower und Südstädter Familien auf dem Freigelände des Bauernhauses begrüßen. Rund um das Lagerfeuer laden Tische und Bänke zum Verweilen ein. Bei diesem schon legendären Biestower Sommerfest trifft man sich mit Freunden, Bekannten oder Nachbarn und kommt so richtig schön ins Klönen.

Gäste sind im Bauernhaus natürlich nicht nur zum Lagerfeuerabend gern gesehen, sondern auch während des normalen Gaststättenbetriebs. Darüber hinaus stehen die Räumlichkeiten, bei Bewirtung durch das Bauernhaus-Team, auch für Familienfeiern kostenfrei zur Verfügung. *Jens Anders*

Verkehrsbehinderungen durch Teilabriss der Goetheplatzbrücke

Der Abriss des nördlichen Teils der Goetheplatzbrücke und die damit einhergehende zweiwöchige (14.–27. Juni) Vollsperrung des Bereichs für den Autoverkehr, für Fußgänger und für Radfahrer hat zu erheblichen Einschränkungen geführt. Fußgänger und Radfahrer müssen seitdem als Umleitungen den Tunnel durch den Hauptbahnhof oder den Tunnel entlang der Schwaaner Landstraße nutzen.

Der Fahrzeugverkehr in Richtung Südstadt wurde ab Deutsche-Med-Platz über die Arnold-Bernhard-Straße, den Saarplatz, die Parkstraße und die Satower Straße zum Südring umgeleitet. Stadteinwärts führt die Umleitung in umgekehrter Richtung. In beide Richtungen wird aber auch die Straße über die Hundertmännerbrücke als Umleitung genutzt, wobei es immer wieder zu Staus kommt. Bereits am 10. Juni wurden die Linienführungen der Straßenbahnlinien 2, 3 und 4 geändert. Den Schienenersatzverkehr übernimmt seitdem die vom Dobe- raner Platz bis zum Hauptbahnhof verlängerte Buslinie 25.



► Mit den Abrissarbeiten im nördlichen Teil der Brücke wurde am 14. Juni begonnen.

Die Stadtverwaltung empfiehlt dringend allen Verkehrsteilnehmenden, sich durch die Wahl des Verkehrsmittels und der Route auf die veränderten Bedingungen bis zum 27. Juni einzustellen. Dabei sollten besonders die Vorteile des 9 Euro-Tickets für die kostengünstige Inanspruchnahme des ÖPNV genutzt werden.

Nach Aufhebung der Vollsperrung ist weiterhin mit Einschränkungen zu rechnen. So wird die Verkehrsführung unter der Brücke, je nach Bauphase, einspurig Richtung Norden oder Richtung Süden erfolgen. Auch der Rad- und Fußweg wird nur abwechselnd einseitig nutzbar sein.

Starten statt warten!

Während andere noch Leitungen verlegen, ist unser Kabel-Glasfaser-Netz längst für Sie startklar: Holen Sie sich jetzt das raketenschnelle Giga-Internet in Ihr Zuhause, zum dauerhaft günstigen Preis!

Alles drum & drin!

www.infocity-rostock.de

Barnstorfer Weg 48

Mo-Fr 9.30-18.00 Uhr
Sa 9.30-15.00 Uhr

Steinstraße 13

Mo-Do 9.30-18.00 Uhr
Fr 9.30-16.00 Uhr



Cable Max
mit

1 GIGA BIT/S

im Kabel-Glasfaser-Netz

DAUERHAFT
GÜNSTIG

ab **39,99***
UStk./Monat



infocity
ROSTOCK

* Vodafone Cable Max 1.000 39,99 € pro Monat. Max. Download 1.000 Mbit/s. Max. Upload 50 Mbit/s. Mindestlaufzeit: 24 Monate. Kündigungsfrist 1 Monat. Sicherheitspaket in den ersten 2 Monaten gratis, ab dem 3. Monat 3,99 €/Monat; jederzeit in Textform kündbar mit einer 4-Wochen-Frist. Festnetz-Flatrate ins deutsche Festnetz. Sondernummern sind von der Festnetz-Flatrate ausgenommen. Telefonate in alle dt. Mobilfunknetze 19,9 Ct/Min, Telefonate ins Ausland ab 9,9 Ct/Min. Call-by-Call und Preselection nicht verfügbar. Kostenfreier WLAN-Kabelrouter (Leihgerät, ist nach Vertragsende zurückzugeben). Im Rostocker Kabelnetz mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. Das Angebot gilt nur bis zum 09.08.2022. Anbieter: Vodafone Deutschland GmbH, Betastraße 6-8, 85774 Unterföhring.

infocity Rostock hilft Ihnen bei allem rund um Ihren Vodafone Deutschland-Vertrag

vodafone



Modern wohnen in der Südstadt

besteht eine Abhängigkeit von den Erneuerungsarbeiten an der Ziolkowskistraße. Sobald die Hansestadt Rostock die Arbeiten im Bereich der neuen Wohnanlage abgeschlossen hat, geht es auch mit der endgültigen Fertigstellung der Grünflächen weiter.

In der Erich-Weinert-Straße soll dann zum Ende des Jahres direkt der nächste Neubau der WGSH starten. Hier wird das Gebäude Erich-Weinert-Str. 1–4 abgerissen und dafür zwei neue Häuser errichtet. Die WG Schiffahrt-Hafen Rostock eG hat dazu das benachbarte Grundstück aufgekauft. Es entstehen insgesamt 64 neue Wohnungen.

Der Entwurf für die neuen Gebäude stammt vom 50/50 Architekten- und Ingenieurbüro aus Rostock. Eine Jury (aus WGSH-Vorstand, Aufsichtsrat, Vertreterin Ortsbeirat, Bauamt und dem Amt für Stadtentwicklung) hatte ihn aus insgesamt sechs Einrei-

chungen ausgewählt. Die Wohnungen in den Fünfgeschossern (vier Etagen plus Staffgeschoss) werden zwei bis vier Räume haben und alle mit Tageslichtbad ausgestattet sein. Zusätzlich zu außenliegenden Treppenhäusern gibt es selbstverständlich Aufzüge für den barrierefreien Zugang. Im Innenhof werden Grünanlagen in Kombination mit Maßnahmen für die Regenentwässerung avisiert. Für die Mobilität wird Carsharing angeboten, und wer auf einen PKW-Stellplatz verzichtet, bekommt kostenfreie ÖPNV-Tickets angeboten. Die Fertigstellung der Neubauten in der Weinert-Straße ist für Herbst 2024 geplant.

Matthias Leutzow, WGSH

Die Neubauten in der Ziolkowskistraße stehen vor ihrer Fertigstellung. In der Ziolkowskistraße 11a sind bereits die ersten Mitglieder der Wohnungsgenossenschaft Schiffahrt-Hafen (WGSH) im April eingezogen, und im benachbarten Haus der Nummer 11b sollen die Umzugswagen ab September anrollen.

Der Zeitplan wurde trotz vieler Herausforderungen größtenteils eingehalten, und so können sich unsere Mitglieder über ihre neuen Wohnungen freuen. Bei den Außenanlagen ist noch etwas Geduld gefragt. Hier



► Diese moderne Wohnbebauung entsteht bald im Bereich der Erich-Weinert-Straße 1–4. Dafür soll der alte Wohnblock, welcher im Juli 1963 bezogen wurde, noch in diesem Jahr abgerissen werden.

Familienzeit in der Südstadt

Immer **montags 15.30–16.30 Uhr** findet in der Evangelischen Südstadtgemeinde (Beim Pulverturm 4) unsere Eltern-Kind-Gruppe statt. Die gemeinsame Zeit mit der Familie und der Austausch mit anderen Familien stehen hier im Mittelpunkt. Wir

sind für alle Familien offen. Kommt gern vorbei. Bei Fragen oder Interesse meldet Euch bitte bei Lisa Plath, Tel: 0174-8032726 oder Email: lisa.plath@hotmail.de.

Lisa Plath
Evangelische Südstadtgemeinde

Schulanfangsgottesdienst

Am **21. August** wollen wir allen großen und kleinen Schulanfänger:innen einen Segen für das neue Schuljahr mitgeben. Fühlen Sie sich herzlich einge-

laden, um **10 Uhr** in der Südstadtgemeinde (Beim Pulverturm 4) den Gottesdienst mitzuerleben.

Lisa Plath
Evangelische Südstadtgemeinde



**WG SCHIFFFAHRT
HAFEN ROSTOCK**

**Mein Rostock, meine Leinwand,
mein Zuhause.**

Finden Sie auch den Platz
für Ihre Leinwand
in einer unserer Wohnungen.

0381-80810 WGSH.DE

ZOB wird umgebaut

Unser Verkehrsunternehmen „rebus“ beabsichtigt, das Gelände des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) in der Rostocker Südstadt umzugestalten, um an Ort und Stelle Barrierefreiheit herzustellen und die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Dabei soll, abweichend von der heutigen Situation, eine zentrale Abfahrtschaltstelle für den Linienverkehr eingerichtet werden. Diese wird einen völlig neuen Aufenthaltscharakter bekommen. Als zentraler Abfahrtschaltpunkt wird dieser Bereich der Hauptanlaufbereich unserer Fahrgäste sein. Hier werden die Fahrzeuge nacheinander abfahren. Neben digitalen Fahrgastinformationsanzeigen wird auch eine Infosäule über weitere regionale Details informieren. Fahrscheinautomaten werden die Schließzeiten unseres Kundencenters kompensieren. Der zentrale Abfahrtschaltpunkt wird eine großflächige Überdachung erhalten, die bei allen Witterungsbedingungen den Ansprüchen unserer wartenden Fahrgäste gerecht wird.

Ein erarbeitetes Lichtkonzept wird darüber hinaus den heutigen Standards gerecht. Die übrigen verbleibenden Haltestellen werden zukünftig für Sonder- und Ersatzverkehre genutzt und ebenfalls barrierefrei hergerichtet.

Neben der zentralen Abfahrtschaltstelle beabsichtigen wir, einen Spielplatz zu errichten. Dieser soll ergänzend dazu beitragen, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Er lädt für die Zeit des Wartens aber auch zum kurzzeitigen Verweilen ein.



► Im Bereich (Markierung), wo gegenwärtig noch der Fernbusverkehr abgewickelt wird, baut „rebus“ eine zentrale Abfahrtschaltstelle mit großer Aufenthaltsqualität.

Der Bau wird in mehreren Bauabschnitten durchgeführt. Wir gehen davon aus, dass unser regulärer Verkehr, wenn auch mit Einschränkungen, im Wesentlichen aufrechterhalten werden kann.

Wir sind zuversichtlich, dass unser Bauvorhaben mit einer Gesamtinvestition von rund 2,6 Mio. €, welches durch das Land Mecklenburg-Vorpommern gefördert wird, im August 2022 beginnen kann und im Frühsommer 2023 abgeschlossen sein wird.

Wir freuen uns, dieses Bauvorhaben nunmehr realisieren zu können und den ZOB als zentralen Abfahrts- und Wartebereich im Zentrum der Hansestadt und Universitätsstadt für den Regionallinienverkehr barrierefrei, modern und digital herzurichten.

Thomas Nienkerk
Regionalbus Rostock GmbH

Zuhörende gesucht

Der Grundgedanke der TelefonSeelsorge ist, dass Menschen in Not jederzeit einen Ansprechpartner haben, der ihnen zuhört, für sie da ist und ihnen Halt gibt. Diesem Gedanken folgend engagieren sich bei der Rostocker TelefonSeelsorge seit 1991 Frauen und Männer ehrenamtlich rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr. Mit vielfältigen Themen wenden sich Menschen an die TelefonSeelsorge – dazu zählen u.a. Einsamkeit, Probleme in der Partnerschaft, Mobbing, Ängste oder auch eine schwere Krankheit. Indem die Mitarbeitenden vorurteilsfrei und wertschätzend zuhören, können sie Not teilen, begleiten und Halt geben.

Unsere Ehrenamtlichen werden durch Supervisionen, Fortbildungen und auch gesellige Anlässe gestärkt und begleitet. Für diesen Dienst ist eine fundierte Ausbildung unerlässlich. In 10 Seminarwochenenden, die einmal monatlich stattfinden, erfolgt eine grundlegende Vorbereitung. Inhaltlich geht es beispielsweise um Kommunikation und Gesprächsführung, Selbsterfahrung sowie psychologische, theologische und rechtliche Grundlagen.

Im August beginnt ein neuer kostenfreier Kurs. Menschen, die mit beiden Beinen im Leben stehen, Freude am Gespräch mit Menschen haben, offen sind und Neues lernen wollen, sind genau die Richtigen, um die TelefonSeelsorge zu unterstützen. Falls Sie Lust bekommen haben mitzuarbeiten, können Sie sich bei uns melden, Tel. 0381 4900029 oder buero@telefonseelsorge-rostock.de.

Sabrina Männel

seit 2014
BESTATTUNGEN
Jülke

seit 2005
Schulz Sohn
Bestattungen

24 Stunden täglich für Sie im Einsatz.
Gerne auch Hausbesuche.

Steffen Jülke, Inhaber & Trauerredner



Rostock | Nobelstr. 55
Laage | Breesener Str. 23

Telefon 0381 37 70 931
Telefon 038459 61 75 77



Aktuelles

Leserpost

„Fahrradstraße keine Lösung“

► Als Anwohner der Südstadt kritisiere ich das Vorhaben der Stadt zur Einrichtung einer Fahrradstraße auf der Schwaaner Landstraße vom Ortsausgang bis zum Abzweig Sildemow. Es ist schon seit längerem geplant, auf dem Teilstück einen Geh- und Radweg zu bauen. Aber offensichtlich ist es mal wieder billiger, ein paar Straßenmarkierungen zu setzen und Schilder aufzustellen. Dabei sind auf dieser Strecke neben Radfahrern täglich unzählige Spaziergänger und Jogger unterwegs, so dass ein kombinierter Geh- und Radweg dringend angezeigt wäre. Kinder, die zu Fuß zum Reiterhof wollen, benutzen entweder die Straße auf der falschen Seite oder einen Trampelpfad, der mittlerweile durch die vielen Fußgänger entstanden ist. Die Stadtväter sollten ihre Pläne überdenken, und wenn mal wieder Geld in der Kasse ist, einen kombinierten Geh- und Radweg bauen lassen. Das wäre wirklich eine echte Bereicherung, nicht nur für die Anwohner der Südstadt.

Ulrich Preetz

Eine Fahrradstraße nach Sildemow



Fast ein Jahr ist es her, da beschloss die Rostocker Bürgerschaft nahezu einstimmig einen Antrag des Ortsbeirates Südstadt, in dem der Lückenschluss des Fuß- und Radwegenetzes aus der Schwaaner Landstraße nach Sildemow auf den Weg gebracht wurde.

Fakt ist: Obwohl die Nobelstraße als Haupteinfallstraße in den Rostocker Süden erschlossen ist, nutzen noch immer viele Autofahrer die Schwaaner Landstraße als Schleichweg, um Stau und Ampeln zu umgehen. Auch Transporter und LKWs sind oft genug auf der Straße anzutreffen, so dass täglich bis zu 1.500 Autos zwischen dem Sildemower Weg und der Dorothea-Erxleben-Straße einfahren.

Fakt ist aber auch: Die Schwaaner Landstraße ist eigentlich eher für die Nutzung der direkten Anwohnerinnen und Anwohner gedacht und nicht (mehr) als Transitstraße des Pendlerverkehrs. Es ist daher wenig verwunderlich, dass von Selbigen immer wieder Sorgen und Hinweise bzgl. der Nutzung der Straße geäußert werden. Die Nutzung per Fahrrad, Inliner,

Kinderwagen und co. nimmt dabei immer mehr zu. Es müsste also eine Verkehrsberuhigung her. Zusätzlich haben wir hier gut 700 Meter „Niemandsland“ zwischen zwei gut ausgebauten Fuß- und Radnetzen.

Um dem Auftrag des Ortsbeirates nachzukommen, schlug die Verwaltung Anfang 2022 die Umwidmung der Straße zur Fahrradstraße für ein Jahr als Modellprojekt vor. Aus der „normalen“ Straße wird dann ein XXL-Fahrradweg, den bei ausreichender Beschilderung die hiesige Bevölkerung (und auch die Pächter der knapp 700 Gartenparzellen) weiter nutzen können. Im Ortsbeirat Südstadt wurde der Vorschlag mit überwiegender Mehrheit unterstützt. Jedoch machte der Ortsbeirat zugleich klar, dass die Fahrradstraße nur eine Übergangslösung ist und weiter an der Forderung zum Neubau eines regulären Fahrradweges festgehalten wird. Die Verwaltung arbeitet nun an der Umsetzung des Vorschlages, und sobald das Modellprojekt startet, wird im Ortsbeirat Südstadt entsprechend informiert.

Dr. Stefan Posselt, Ortsbeirat Südstadt

Parkplatz-Neubau an der Ziolkowskistraße abgeschlossen

Die Vorbereitungen für die grundhafte Sanierung in der Ziolkowskistraße schreitet voran. Ein Teil wurde nun umgesetzt. Der neugebaute Parkplatz an der Ecke Ziolkowskistraße / Kurt-Tucholsky-Straße wurde am 13. Mai offiziell freigegeben. Der Parkplatz ist öffentlich, kostenfrei und wird auch nicht

vermietet. Es entstanden 36 PKW-Stellplätze sowie 2 Behindertenparkplätze. Die Zufahrt erfolgt über die Ziolkowskistraße. Es wurden sechs neue Bäume der Sorte „Chinesische Wild-Birne“ gepflanzt, die bestehende Baumgruppe bleibt erhalten. Um auf die Bedarfe der Anwohner einzugehen,

planen die Stadtwerke Rostock die Einrichtung von drei E-Ladesäulen.

Auf der gegenüberliegenden Seite, wird zeitnah der Parkplatz gesperrt und zurückgebaut. Der Ortsbeirat bittet darum, auf die Beschilderung zu achten.

Kristin Schröder

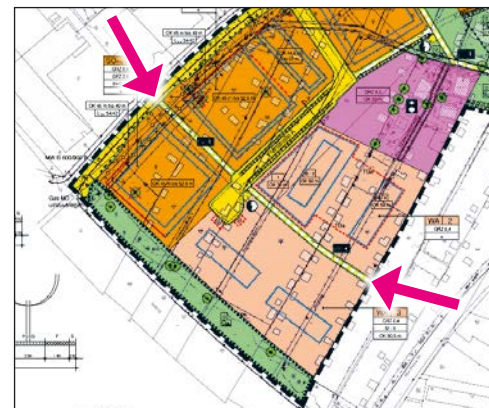
Neues aus dem Ortsbeirat Südstadt Ärger bei Entwicklung des Pulverturms

Die letzten Sitzungen im Ortsbeirat waren sehr anspruchsvoll. Aus diesem Grund behandeln wir einige Themen für Sie in dieser und in der nächsten Südster-Ausgabe separat. Unter anderem ging es um den beabsichtigten Neubau eines Netto-Marktes an der Stadthalle, den geplanten Umbau des Omnibusbahnhofs, das OSPA-Großprojekt am Kesselborn, den Brückenabriss am Goetheplatz, die weitere Entwicklung auf dem Groten Pohl, die Arbeiten im Kringelgraben und und und ...

Ich möchte Sie auch darüber informieren, dass wir uns weiterhin bemühen, die unbefriedigende Treppensituation am

Lidl in der Satower Straße zu verbessern und die Verkehrsberuhigung in der Brahestraße voranzutreiben. Wir bemühen uns auch um eine Problemlösung in der Juri-Gagarin-Schule, wo zahlreiche Hortplätze fehlen. Ebenso beraten wir die Neuaufstellung von Skulpturen in der Südstadt, die im Zuge von Baumaßnahmen zwischenzeitlich eingelagert werden mussten. In der nächsten Sitzung werden wir uns u.a. mit dem Kleingartenentwicklungskonzept beschäftigen. Kommen Sie gern zu unseren Sitzungen, diese werden jetzt wieder im SBZ-Heizhaus stattfinden.

Kristin Schröder, Ortsbeiratsvorsitzende



Ende März 2022 hat die Bürgerschaft den Weg freigemacht, um das Gebiet am Pulverturm zu entwickeln. Lange Jahre war dieses 11 Hektar große, zwischen der Albert-Einstein-Straße und Max-Planck-Straße gelegene Areal durch Kleingärten geprägt. Nun wird es in den Ausbau der Albert-Einstein-Straße für einen größeren Uni-Campus einbezogen. Aber auch die Bereitstellung von studentischem Wohnraum ist ein wichtiges Thema.

Viele Besonderheiten des Gebietes haben sich im Laufe der Zeit entwickelt. So resultiert der Sonderstatus der „letzten“ Kleingartenanlage aus den ersten Verhandlungen zur Entwicklung des Pulverturms. Im ersten Anlauf wurden sämtliche Kleingärten durch die Verwaltung überplant – doch hier intervenierte der Ortsbeirat Südstadt und setzte den Kompromiss durch, dass wenigstens die Kleingartenanlage „An’n schewen Barg“ bestehen bleibt.

Im Zuge der neuen Planungen zu dem Gebiet stellte die Stadtverwaltung diesen Kompromiss wieder in Frage: Es wurde ein neuer Radweg geplant (siehe Abb. zwischen den Pfeilen), der vorerst direkt an der KGA geendet hätte. Jenes Detail sorgte Anfang 2022 für Diskussionen im Ortsbeirat und in der Bürgerschaft. Denn warum plant man eine Sackgasse für Fahrräder? Naheliegende Antwort: Weil Teile der Stadtverwaltung den oben beschriebenen Kompromiss zum Erhalt der letzten Kleingartenanlage indirekt zur Disposition stellen wollten: Sobald die Sackgasse geplant oder gebaut würde, käme die Diskussion nach der Abwicklung und verkehrlichen Erschließung des Kleingartens wie von selbst. Dieser Wette auf die Zukunft schob eine breite Mehrheit des Ortsbeirates Südstadt einen Riegel vor und schlug per Änderungsantrag in der Rostocker Bürgerschaft eine Streichung des Weges vor. Gegen die Stimmen der CDU und Grünen wurde dieser Antrag angenommen.

Dr. Stefan Posselt, Ortsbeirat Südstadt

Kringelgraben-Sanierung geht weiter

Der Zustand des Kringelgrabens ist das wohl am häufigsten im Ortsbeirat Südstadt diskutierte Thema: Immer wieder nutzen Einwohner*innen die Möglichkeit, um auf Probleme mit einzelnen Wegen hinzuweisen. Schaut man auf die letzten Jahre, erfolgten bei vielen der bekannten Probleme kurzfristige Notlösungen, die aber an der Gesamtsituation des Parks nur bedingt etwas änderten – zumal einige dieser Maßnahmen eher schädlich waren: Ende der Neunzigerjahre erfolgte beispielsweise eine großangelegte Unkrautbeseitigung durch ungelernte Hilfskräfte auf sämtlichen Wegen. Dabei wurde nicht nur das Unkraut beseitigt, sondern auch die Abgrenzungen zur anliegenden Vegetation, wodurch in den letzten zwei Jahrzehnten die Natur umso erfolgreicher auf die Wege vordringen konnte.

Schon lange ist klar, dass nur eine grundlegende Sanierung eine dauerhafte Lösung bringen wird. Die Kosten zur Realisierung sämtlicher Sanierungen wurden 2019 auf über eine Million Euro geschätzt. Mit Blick auf die explodierenden Preise für Baumaterialien und co. steigen die realen Kosten jedoch immer weiter. Dennoch wurden bereits einige Teilabschnitte realisiert und etwa 40% der Mittel investiert.

Im neuesten Bauabschnitt ist ab September 2022 die Komplettsanierung der Bastion im östlichen Teich des Kringelgrabens und die Ausbaggerung des Gewässers vorgesehen. Wenig überraschend wird die Bastion als „einsturzgefährdet“ eingestuft. Ziel der Verwaltung ist es, diese komplett abzutragen und neu aufzubauen. Das Aus-

sehen der neuen Bastion orientiert sich dabei am Bestand. Es ist sogar geplant, das Originalgelände einzulagern und für den Sanierungsbau zu nutzen. Der Abbruch der alten Bastion soll bereits zum Ende dieses Jahres beginnen. Im kommenden Jahr wird dann der Teich entschlammt, und ab 2024 soll der Wiederaufbau erfolgen.

Die Erneuerung der Bastion und die Herrichtung des Teichs sind das Herzstück der Sanierung des Kringelgrabens. Während der Umbaumaßnahmen wird es zu erheblichen Behinderungen kommen. So ist es beispielsweise eine Auflage, dass der ausgebagerte Schlamm 24 Stunden am Ufer des Teichs abgelagert werden muss, damit darin befindliche Tiere zurück ins Wasser wandern können. Bitte habt in dieser Zeit Nachsicht mit den Behinderungen, es lohnt sich!

Dr. Stefan Posselt, Ortsbeirat Südstadt



► Die Bastion wird originalgetreu wiederhergestellt.



Wellness in Biestow – auch für Anwohner



► Überzeugen Sie sich selbst – im Rittmeister ist ein kleines Wellnessparadies entstanden.

Der Besuch einer Sauna hat eine sehr lange Tradition, dient der körperlichen Gesundheit und der Verbesserung des Wohlbefindens. In Rostock gibt es derzeit nicht viele Orte für Saunafans, umso schöner ist für Selbige ein neues Angebot in Biestow. Im Rittmeister eröffnete vor kurzem ein Kräuter-SPA. Erleben kann man die wohlige Wärme einer Finnischen Sauna mit Aufgüssen aus verschiedenen Kräuterdüften, eine Softsauna, gut für Saunaeinsteiger*innen und eine Dampfsauna für Menschen, die die trockene Hitze nicht so gut vertragen. Nach dem Saunagang gibt es verschiedene Optionen für die Abkühlung: Kaltes Duschen; Schwalldusche; Schwall-Eimer oder einen Kneippschlauch. Außerdem gibt es eine Außendusche im Wellness-Garten. Ein besonderes Erlebnis ist die Regenstraße, wo viel Wasser in 3 Temperaturbereichen schwerelos auf den Gast herunterregnet. Warm-kalte Wechsel- oder das beruhigende Fußwärmebad sind im Fußbecken möglich. Zur Erfrischung stehen im SPA-Bistro kostenlos Wasser und Tees sowie Obst und Nüsse bereit. Eine kleine Auswahl an Speisen und Getränken kann hier ebenfalls bestellt werden. Wenn es für einen längeren Aufent-

halt im Wellness-Garten zu kalt ist, finden Sie Ruhe in 2 Ruheräumen, der Relaxinsel mit Wärmebank oder auf den Loungemöbeln im Poolraum. Unser Pool mit konstant 28° C Grad warmem Wasser ist perfekt zum Entspannen und Wohlfühlen geeignet. Im 10 x 4 m großen Becken mit einer Tiefe von 1,30 m schweben Sie mühelos durch Raum und Zeit und genießen den Blick in das offene Atrium mit den schwebenden Leuchten. Bitte beachten Sie, dass der Pool zu Ihrer Sicherheit videoüberwacht wird. Hier gibt es zum Relaxen verschiedene Liegen und Loungemöbel. Interessant ist, dass die Saunalandschaft auch für Anwohner*innen geöffnet ist.

Andreas Barnehl

SPA ÖFFNUNGSZEITEN:

Saunalandschaft Mo bis Fr 16–21 Uhr

Sa 11–21 Uhr / So 11–18 Uhr

SPA Rezeption bis 18 Uhr

Telefon: 0381 6667332

Mail: spa@landhotel-rittmeister.de

Erwachsenen-SPA

Zutritt ist ab 16 Jahren möglich

Preis: 40,00 € / 4 h Besuchszeit

Es sind 15,00 € Guthaben für eine

Anwendung/Massage enthalten

Online-Buchung

für Anwendungen/Massagen:

<https://rittmeister.my-planer.de/>

myspa/overview.php

Biestower Kinderkleidermarkt öffnet wieder

Kinder wachsen schnell aus ihren Kleidergrößen heraus. Schade, wenn man die Kleidung entsorgen muss, die andere Kinder vielleicht noch gebrauchen können. Deshalb gibt es nun schon fast 20 Jahre unseren Kinderkleidermarkt in Biestow.

Schauen Sie also gerne am **10. September von 10 bis 16 Uhr** auf unserem Kinderkleidermarkt vorbei. Er findet wie gewohnt rund um das Pfarrhaus, Am Dorfteich 12, in Biestow statt. Hier werden Sie vielleicht fündig – ob Babybekleidung, Bekleidung für Teenager, Spielzeug vom Kuscheltier bis zum Puzzle, von Sandkistenu tensilien bis zum

Lauf rad etc. Eventuell möchten Sie auch selbst gebrauchte Kinderbekleidung, Spielzeug usw. verkaufen? Dann besteht ab dem 15. August die Möglichkeit, einen Standplatz zu reservieren. Telefonisch unter 0381 4007786 und 0177-6827224 nimmt Susann Draheim ihre Anmeldung entgegen und beantwortet Fragen zum Kinderkleidermarkt. Bitte beachten Sie, dass nur eine begrenzte Anzahl von Anmeldungen möglich ist. Informationen zum Kinderkleidermarkt finden Sie auch unter www.kirche-biestow.de.

Wendula Hermann, Susann Draheim



Landwirtschaft auf dem Gemüseacker Biestow erleben

Das eigene saisonale Gemüse anbauen und ernten, auch ohne einen Garten zu besitzen, ist jetzt in Biestow möglich. Fernab vom Straßenlärm, umgeben von Feldern und nur wenige Gehminuten von der Biestower Kirche und dem alten Dorfkern entfernt werden insgesamt 16 verschiedene Kulturen auf den 25 Quadratmeter großen Parzellen angebaut. Das nötige Saat- und Pflanzgut in Bio-Qualität sowie einen Pflanzplan erhalten die Gemüsebauern zu ihrer Parzelle dazu. Auch ausreichend Gießwasser und Pflegegeräte stehen auf dem eingezäunten Gelände zur Verfügung. Mühsames Umgraben vor der Saat ist nicht nötig, da der Acker im zeitigen Frühjahr gepflügt und gegrubbert wird. Auf dem optimal vorbereiteten Saatbeet startet die Saison dann gemeinsam im April mit dem Stecken von Zwiebeln und Knoblauch sowie der Saat von Möhren, Radieschen und vielem mehr. Nach den Eisheiligen, Mitte Mai, werden dann Kürbis, Zucchini, Sellerie und Co. gepflanzt. Danach muss hauptsächlich Unkraut gehackt werden, und nach wenigen Wochen steht bereits auch die erste Ernte des eigenen Gemüses an. Viel Zeit für



einen kleinen Gemüseacker wird nicht benötigt, ungefähr eine Stunde in der Woche sollte man für die Pflege und Ernte einplanen. Wer möchte, kann auch jetzt im Juni noch mitmachen und eine bereits fast fertig bepflanzte und angelegte Parzelle mieten, da bis Ende des Monats noch die letzten Sätze Kohlrabi, Fenchel und Salat gepflanzt werden können. Auf dem gemeinschaftlich genutzten Kräuterbeet findet sicher jeder das passende Gewürz für die Zubereitung der eigenen Ernte. Wir nehmen gerne neue Ideen auf, so probieren wir in diesem Jahr auf dem Gemeinschaftsbeet den Anbau von Süßkartoffeln aus. Inspiriert von den Maya haben

einige Gemüsebauern Mais und Stangenbohnen zu den Kürbissen ins Beet gesetzt. Unsere Erfahrungen aber auch Anregungen für das kommende Jahr möchten wir zum Saisonende im Oktober bei einem kleinen Erntefest austauschen und würden uns freuen, bis dahin noch weitere Biestower Gemüsebauern begrüßen zu können.

Weitere Informationen zu unserem Projekt finden Sie unter www.gemueseacker-biestow.de. Interessenten sind herzlich eingeladen, Kontakt zu uns per Mail an info@gemueseacker-biestow.de oder telefonisch unter 038203 907848 aufzunehmen.

Katharina Riebe


hagebaumarkt
HIER HILFT MAN SICH.



BAUMARKT & GARTENCENTER

Farben, Tapeten, Teppichboden, Elektro, Fenster, Regale, Farbmischservice, Lampen, Werkzeug, Eisenwaren, Badmöbel, Fliesen, Baustoffe, Türen, Laminat, Bauholz, Küchenarbeitsplatten, Pflanzen, Gartenausstattung, Gartenhäuser, Gartenbeton, Zäune, Carports, Auto- und Fahrradzubehör, Fahrräder, Haushaltsartikel

**Dierkow
Südstadt**

hagebaucentrum
Rostock GmbH & Co. KG www.hagebau.de
Südstadt Dierkow
Charles-Darwin-Ring 8 Alt Bartelsdorfer Str. 18
18059 Rostock 18146 Rostock
Tel: 0381 402627 Tel: 0381 63740-0
Öffnungszeiten: Mo - Sa 8.00 - 20.00 Uhr

WOHNLÜCK GEFUNDEN!



NEU

Meine UNION

Das kostenlose Mieterportal im Web und als APP für unsere Mieter.



Meine Genossenschaft - Meine Vorteile!

 **Sicherheit**

 **Mitbestimmung**

 **Service**

 **Gemeinschaft**

Wohnungsgenossenschaft UNION Rostock eG
www.union-rostock.de » 0381/8076-0



Aktuelles

Frühjahrsputz in der Südstadt

Kennen Sie schon die Initiative „Rostock Müllfrei“? Die Gruppe gründete sich 2021, um gemeinsam in Rostock Müll von Gehwegen und Grünflächen zu entfernen. In diesem Jahr fanden bereits mehrere Aktionen der Initiative am Warnemünder Strand, in der Altstadt und in Reutershagen statt.

Am 20. März hatte „Rostock Müllfrei“ zu einer Müllsammelaktion in die Südstadt eingeladen. Zusammen mit dem Clean Up Team des SBZ wurde die Aktion vorbereitet.

Ungefähr 40 Helfer*Innen, darunter auch Familien mit Kindern, trafen sich bei bestem Wetter am SBZ, um den Krinkelgrabenpark und umliegende Straßen von herumliegendem Müll zu befreien. Ausgerüstet mit Handschuhen, Eimern, Säcken und Greifzangen verteilten sich die Helfer*Innen auf die Sammelrouten. Innerhalb von nur zwei Stunden wurden 113 kg Müll gesammelt, darunter viel Verpackungsmüll, diverse Glasflaschen, Zigarettenkippen, aber auch Sperrmüll wie Stühle, Schaumstoff, Elektroschrott und ein altes Fahrrad. Die fachgerechte Entsorgung des Mülls wurde vom Amt für Stadtgrün vorgenommen.

Bei einem vom SBZ lecker vorbereiteten Imbiss bedankte sich „Rostock Müllfrei“ bei den zahlreichen Helfer*Innen, die in ihrer Freizeit die Südstadt wieder ein Stück schöner gemacht haben.

„Rostock Müllfrei“ könnte sich eine weitere Müllsammelaktion zusammen mit dem SBZ in der Südstadt vorstellen. Wenn es dazu kommt, werden wir den Termin im Südstern bekanntgeben. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie das nächste Mal dabei sein können.

Rostock Müllfrei, SBZ Clean Up Team



► Ein großes Dankeschön an das Team der Müllsammelaktion am 20. März!

Leserpost: „Ich muss mal!“



Wer kennt es nicht? Ein Spaziergang durch den Krinkelgraben und plötzlich drückt die Blase oder die kleinen Rabauken sagen die drei Worte, die jeden von uns immer und überall vor eine große Herausforderung stellen: „Ich muss mal!“. Die Lage in unserer Hansestadt scheint in Bezug auf öffentliche

Toiletten seit Jahren unverändert – nichts zu finden weit und breit. Da stellt sich einem die Frage, warum bei der Planung von neuen Spielplätzen oder auch an hoch frequentierten Orten Häuschen für die Notdurft nicht bedacht werden. Vielerorts würden Toiletten für deutlich mehr Entspannung im öffentlichen Raum sorgen. Gerade in Bezug auf Hygiene wären öffentliche Toiletten vor allem auf Spielplätzen sehr wünschenswert. Denn, wer sieht sein Kind schon gerne an Orten spielen, an denen man die Zweckentfremdung schon auf mehrere Meter entfernt riecht? Dabei muss man das Klo ja nicht immer neu erfinden. Ein Blick in unsere Nachbarländer reicht da oftmals schon aus, um sich inspirieren zu lassen. Also liebe Stadtplaner*Innen und Gestalter*Innen des öffentlichen Raums, bitte bedenkt bei der ein oder anderen Sozialraumbegehung und Planungsrunde die Einbeziehung dieser Orte bei Euren Überlegungen, um unsere Stadt noch lebens- und liebenswerter zu machen.

Daniel Brock

Vorsicht, da hüpf was!

Ja, Sie haben wirklich etwas kleines Schwarzes auf den Wegen im Krinkelgrabenpark gesehen. In der Zeit von Anfang Juni bis Ende August machen sich die Kaulquappen, die sich zu zwei bis drei cm großen Kröten entwickelt haben, auf den Weg zu ihren Sommerquartieren. Bei Gefahr bleiben sie einfach sitzen und sind dadurch schnell zu übersehen. Deshalb rufe ich alle Gäste des Krinkelgrabenparks auf, wachsam zu sein. Fahrt nicht zu schnell mit dem Rad, seht beim Spaziergang auch nach unten und versucht in dieser Zeit den Rasen zu meiden. Die kleinen Kröten müssen nicht von Hand über die Wege getragen werden. Sie nicht zu zertreten ist Hilfe genug, und wir hören im nächsten Jahr ein lautes Quaken als Dankeschön.

Astrid Lück



Pflanzaktion zum Tag des Baumes

Am 25. April wurde deutschlandweit der „Tag des Baumes“ mit zahlreichen Pflanzaktionen begangen. Die Stadt Rostock beteiligt sich an dieser Tradition und pflanzt stets den durch die Silvius Wodarz Stiftung jährlich ausgewählten Baum des Jahres. Die Rotbuche hat nach 32 Jahren wieder diesen Titel erhalten. Sie zählt zu den wichtigsten einheimischen Bäumen und gehört mit einem Anteil von 20 Prozent der Waldfläche zu den bedeutendsten Nutzhölzern. Mit einer Wuchshöhe von bis zu 40 Metern und einer ausladenden, dichten Krone kann der Laubbaum rund 300 Jahre alt werden. Dabei ist die Buche für unser Klima ein wahrer Segen: Durch ihr großes Kronenvolumen verbraucht sie sehr viel Kohlendioxid und liefert den für uns lebensnotwendigen Sauerstoff ab.

Eine dieser wunderschönen Rotbuchen pflanzte das Amt für Stadtgrün nun am 29. April zusammen mit Baumpender*innen und der Schulklass 7a / 8a aus der Werkstatthaus im Kringelgrabenpark. Die Schüler*innen hatten viele Wünsche für den



Baum vorbereitet. Ein Quiz rund um die Rotbuche rundete die gemeinsame Pflanzaktion ab. Das Ende des Projekts ist damit aber noch nicht erreicht: Die Schüler*innen unterstützen das Amt bei der Pflege der Buche und übernehmen die Baumpaten-

schaft. Dazu gehört auch, die Baumscheibe von unerwünschten Wildkräutern zu befreien und ihn regelmäßig zu gießen. Eine junge Buche braucht, abhängig von der Wetterlage, etwa 100 Liter Wasser pro Woche.

Antje Schwarzer, Amt für Stadtgrün

Südstädter übernehmen Baumpatenschaften

Die Südstadt zählt zu den Stadtteilen mit besonders vielen Grünflächen und einem hohen Baumbestand. Stellen Sie sich vor, über 3000 Bäume befinden sich allein im Kringelgrabenpark. Auch zwischen den Wohnhäusern und Wohnanlagen, an Straßen und auf den Grünflächen verschönern Bäume unser Lebens- und Wohnumfeld. Bäume sind sehr wichtig für unser Ökosystem und unsere Lebensqualität, deshalb müssen wir uns für ihren Schutz und ihre Pflege einsetzen. Insbesondere Straßenbäume haben es schwer. Trockenheit und Nährstoffmangel setzen ihnen zu. Hinzu kommen Beeinträchtigungen der Bäume durch verdichtete und versiegelte Wurzelbereiche infolge von Baumaßnahmen, sowie durch Befahren oder Parken von Fahrzeugen.

Auf einer Informationsveranstaltung zur Übernahme von Baumpatenschaften im SBZ-Heizhaus stellten die Baumkontrolleurinnen vom Amt für Stadtgrün, Frau Antje Schwarzer und Frau Marie-Theres Thiel, vor, wie Einwohner*innen unterstützend bei der Baumpflege mitwirken können. Baumpatenschaften werden vom Amt für Stadtgrün an Bürger*innen vergeben, die bereit sind, Verantwortung für die Pflege der Bäume im öffentlichen Raum zu übernehmen. Dazu zählen das Freihalten der Baumscheibe von nicht erwünschten Wildkräutern, die Lockerung des Bodens, das Wässern

bei Trockenheit und auch das Melden von Schäden am Baum. Zusätzlich können auch Bepflanzungen mit Stauden, Blumenzwiebeln oder Saisonblumen vorgenommen werden.

Im Ergebnis der Informationsveranstaltung entschlossen sich fünf Südstädter- und Biestower*innen zu einer ehrenamtlichen Baumpatenschaft, darunter Einzelpersonen, Familien und sogar eine Kindertagesstätte. Das

freut uns besonders, dass Kinder die Bedeutung der Pflege der Bäume erkennen lernen.

Haben auch Sie Interesse, eine Baumpatenschaft für einen Baum Ihrer Wahl abzuschließen? Das Amt für Stadtgrün beantwortet gern Ihre Anfrage per E-Mail unter stadtgruen@rostock.de oder telefonisch unter 0381 3818501.

*Antje Schwarzer, Amt für Stadtgrün
Dr. Marie-Luise Raasch, Ortsbeirat Südstadt*

Bestattungshaus

Holger Wilken



● Groß Klein
Im Klenow Tor,
18109 Rostock,
A.-Tischbein-Str. 48

● Reutershagen,
Am Botanischen Garten
18069 Rostock
Tschaikowskistr. 1

● Toitenwinkel,
Richtung Straßenbahn
18147 Rostock,
A.-Schweitzer-Str. 23

www.bestattungen-wilken.de
info@bestattungen-wilken.de

Tag & Nacht
Tel. 0381- 80 99 472



Kinder-Garten im Kindergarten

Zwischen 17.735 € und vielen Gummibärchen

Die Sonne war den gut 320 Schüler*innen der Jahrgänge 5 und 6 am 1. Juni wohlgesonnen. Schon der Auftakt des Kindertagesfestes auf dem Sportplatz der Kooperativen Gesamtschule Südstadt (KGS) war sehr besonders, denn endlich konnten die Schülersprecher*innen Yaman und Annemarie den symbolischen Scheck über 17.735,90 €, das erlaufene Geld des Spendenlaufs der KGS für die Menschen in der Ukraine aus dem März, an Anne Zink und Ralf Kresse, vom Verein „Wir bewegen Hilfe“, übergeben.

Und dann ging es los: Zwischen Gummistiefelweitwurf, Kubb und Dance-Workshop war an den 17 Stationen, die durch die Klassenlehrer*innen und unsere Elftklässler*innen betreut wurden, für jedes Kinderherz etwas dabei. Tore wurden geschossen, Kronkorken geschnipst und Dosen geworfen, bevor die Schüler*innen schließlich glücklich und beschwingt ihren freien Nachmittag genießen konnten. Wie schön, dass solche Aktivitäten endlich wieder möglich sind, denn gemeinsame Zeit ist unwiederbringlich und unersetzbar für unsere Kinder.

Ulrike Kleist



► Anne Zink, Yaman, Annemarie und Ralf Kresse bei der Übergabe des Spendenschecks



► Große Freude bei unseren Kindern: „Wir sind Mini-Gärtner!“

Der Anfang ist gemacht! Das Projekt, den Innenhof der Kita „Haus Sonnenschein“ zum „Kinder-Garten“ umzugestalten, hatte einen tollen Start. Bei Sonnenschein und mit viel Energie packten Anfang Mai etwa 30 Eltern, teilweise gemeinsam mit ihren Kindern, 13 Mitarbeitende der Kita und 6 Frauen der DRK-Ortsgruppe Südstadt mit an, den Innenhof der Einrichtung pädagogisch nutzbar zu machen. Schon lange bestand der Wunsch, die Betonflächen zwischen den Gebäudeteilen zu Gartenflächen umzufunktionieren. Gemeinsam bauten die Beteiligten vier Beete, gestalteten eine Erdbeerecke, stellten eine Regentonne und einen Komposter auf, schlifften, lasierten und verschraubten Paletten für eine Lounge-Ecke, befreiten das Krippenbeet von Unkraut und vieles mehr.

Dank einer Sachspende des Südstädter Hagebaumarktes und vielen kleinen und

großen Geld- und Sachspenden der Kita-Familien konnten die Mitarbeitenden die Aktion perfekt vorbereiten. Was jetzt noch fehlt: Ein passender Name für die neue Oase.

Abgerundet wurde die Umbauaktion durch ein eigenes Hochbeet des Projekts „Gemüsebeete für Kids“, welches am 31. Mai aufgestellt wurde. Bei dem ernährungspädagogischen Konzept geht es darum, Kita- und Vorschulkindern spielerisch und mit allen Sinnen am eigenen Hochbeet aufzuzeigen, wie Gemüse wächst und gedeiht. Gemeinsam mit einem geschulten Team im Auftrag der EDEKA Stiftung sowie ihren Beet-Paten vom EDEKA Zöllick wurden die Kinder selbst zu kleinen Gärtnern und buddelten, harkten, gossen und pflanzten verschiedene Gemüsesorten an. Nun heißt es fleißig gießen, damit die Pflänzchen wachsen und gedeihen.

Julia Junge

„Manege frei“ in der Kita „Rappelkiste“

Pünktlich um 9 Uhr am 1. Juni wurde der Kindertag in der „Rappelkiste“ eröffnet. Nachdem die Erzieher*innen das Rappelkisten-Lied angestimmt hatten, wurde kräftig mitgesungen. Danach konnten die Kinder an unterschiedlichen Stationen u.a. balancieren, Zaubertricks ausprobieren und Geschicklichkeitsübungen durchführen. Der größte Andrang herrschte natürlich beim Kinderschminken.

Auch der Circus Fantasia war vor Ort und begeisterte die Kinder mit unterhaltsamen Einlagen und Mitmachaktionen wie Kugelauf, Leitergolf und Jonglieren.

Im Anschluss an die kleinen Herausforderungen wurden die Kinder mit der Ankunft

eines Eiswagens überrascht und konnten so ihren Vormittag freudig ausklingen lassen.

Vielen Dank auch an alle Erzieher*innen, die diesen Kindertag zu etwas ganz Besonderem gemacht haben.

Madeleine Pagels

Kyra Meyer

Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht

Stephanstraße 16 · 18055 Rostock

Telefon 0381 / 400 19 33

info@anwaeltin-kyra-meyer.de

www.anwaeltin-kyra-meyer.de

Fahrradservice sucht neue Bleibe

Auf seiner Facebook-Seite heißt es vom Fahrradservice Herrmann aus der Südstadt kurz und bündig: „Leider mussten wir nach Eigentümerwechsel und Abriss am 10. April schließen. Ich mache vorerst mit meinem Transporter in HRO mobil weiter. Ruft einfach an: 0152-34575203.“

Seit dem Jahreswechsel 2012/2013 hatte Holger Herrmann in der Einstein-Straße 18 seine Werkstatt. Hier beschäftigte der gelernte Maschinen- und Anlagenmonteur zeitweise sogar drei weitere Arbeitskräfte. Davor hatte der gebürtige Lärzer (bei Rechlin) bereits jahrelang im Hansa-Viertel als Selbstständiger Fahrräder repariert: „Dann wurde es da zu klein, und hier wurde es frei.“ Stammkunde Tom Appel und seine Frau haben bei Herrmann damals nicht nur ihre beiden Fahrräder gekauft, sondern sind seit Jahren auch mit dem Wartungsservice des heute 50-Jährigen sehr zufrieden, wie der heutige Südstädter Appel gegenüber dem „Südstern“ betont: „Da hat sich eine Freundschaft entwickelt – nicht nur wegen der Räder, sondern auch wegen der gegenseitigen Hilfe.“ Zur langjährigen Kundschaft

in der Albert-Einstein-Straße konnte der Monteur „sehr, sehr viele Studenten, aber auch ganz normale Mitarbeiter der Uni“, Anwohner*innen, „Hinz und Kunz, die Feuerwehr, die Polizei, die Post und Zeitungszusteller“ zählen: „Es lief ganz normal, man wird nicht reich, aber hatte genügend zu tun.“ Doch dann kam die Pandemie mit der Studentenschaft im Homeoffice, ausbleibenden neuen Fahrradlieferungen und fehlenden Ersatzteilen – dazu ein neuer Eigentümer mit der Aussicht auf eine deutlich höhere Ladenmiete. Schließlich der Entschluss, dass hier vier Wohnungen gebaut werden ...

Nun sucht Holger Herrmann ein neues Geschäft oder wenigstens ein Lager: „Ich habe mich überall beworben, doch es kommt keine Rückmeldung.“ Er würde auch selbst eine kleine Halle errichten – doch ohne Grundstück ... „Dabei ist hier doch auf dem Campus ganz viel Platz, und gerade die Studenten brauchen mal 'ne kurze Soforthilfe. Sie gehen in die Mensa und holen dann ihr Rad wieder ab oder am Abend“, meint der Monteur. Wie zur Bestätigung kommt beim



► Der Südstädter Tom Appel (li.) bedauert, dass sein Freund Holger Herrmann (re.) bislang keine neue Werkstatt fand.

Fototermin gerade zufällig der Lehramtsstudent Sven Dünow mit einem Bremsenproblem angeradelt und sagt, dass er total perplex sei, dass hier die Werkstatt abgerissen worden ist: „Ich war schon mal hier – auch weil ich nur Gutes gehört habe. Es muss mal nachgestellt werden.“

Holger Herrmann kann sich jetzt mit seiner mobilen Werkstatt vor allem um Reifen, Schläuche, Bremsbeläge und Sattel kümmern, E-Bikes gehören nicht dazu, betont er. Für die Anfahrt berechnet er in Rostock fünf Euro. *Thomas Hoppe*

Sommer. Klingt hervorragend.



Jetzt
Oticon-
Hörsysteme
kennen-
lernen



oticon
life-changing technology



online
Termin



Erich-Schlesinger-Straße 28
im Ärztehaus am Südring
18059 Rostock

Telefon: 0381 444 5363
rostock-suedstadt@hoergeraete-
zentrum.de
www.hoergeraetezentrum.de

**Genießen Sie den Sommer
mit Oticon-Hörsystemen.**





Aktuelles



► Insgesamt wurden 203 m Kabelschächte ausgebagert.

Licht auf dem Kirchhof und überraschende Funde

Schon lange wurde über eine Beleuchtung der Wege auf dem Biestower Kirchhof nachgedacht, um in der dunklen Jahreszeit, besonders bei abendlichen Konzerten, nicht mehr über den dunklen Friedhof zu stolpern. Die Idee wird nun in die Tat umgesetzt, und wir sind froh, dass wir für das Vorhaben regionale Firmen gewinnen konnten. Den ersten Bauabschnitt führte in der 4. und 5. KW die Firma HSD-Andreas Riemer aus Kritzmow aus. Sie baggerte insgesamt 203 m Kabelschächte aus, verlegte 400 m Stromkabel und 40 m Wasserleitung für eine zweite Wasserentnahmestelle. Tatkräftig unterstützt wurde die Firma Riemer von Herrn Mahmud Banizi, der mit Manpower helfend zur Seite stand. Ganz herzlichen Dank dafür.

Die Arbeiten auf dem Biestower Kirchhof förderten auch einiges Interessantes zu Tage: So wurde neben bis dahin unbekannten Strom- und Telekommunikationsleitungen

auch der Grabstein von Friedrich Wilhelm Beese (1824–1852) gefunden. Er war ein Enkel von Hinrich Beese, der 1789 den zweistöckigen Landkrug (heute: Bauernhaus) in Biestow gebaut hat. Weiter fand man im Bereich der alten Lutherlinde ganz überraschend die Ruhestätte des Sildemower Rittergutsbesitzers Joachim Heinrich Frehse (1758–1822) und seiner Frau Sophie Friederike Christine Frehse, geb. von Wagener (1764–1806). Die Arbeiten wurden unter dem wachsamen Auge des Rostocker Bodendenkmalpflegers Ralf Mulsow durchgeführt.

Als 2. Bauabschnitt folgt nun durch die Firma Elektroinstallation Wensing aus Lambrechtshagen der Aufbau und die Inbetriebnahme der sogenannten Pollerleuchten. Insgesamt werden 13 Leuchten aufgestellt.

Ein 3. Bauabschnitt befindet sich noch in der Planung. Es ist angedacht, in der dunklen Jahreszeit den Kirchturm anzuleuchten.

Mathias Beese

Freie Plätze bei Senioren-Gymnastik im „SüdPol“

Ab dem 8. August haben interessierte Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit, sich den Seniorengymnastik-Angeboten im Freizeittreff „SüdPol“ (Mendelejewstr. 22a) anzuschließen.

Wöchentlich am Montag von 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr (zwei Gruppen) und am Mittwoch von 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr (zwei Gruppen) finden die Gymnastikstunden statt. Durch gezielte Übungen werden sämtliche Muskeln des Körpers gedehnt, gekräftigt und im Gleichgewicht gehalten. Trainiert wird

auf der Matte, im Sitzen und im Stehen, ohne und mit Geräten, wie z.B. dem Ball, dem Stab oder dem Gummiband.

Die Kursverantwortliche Frau Martina Purkart-Sonnevend leitet als ausgebildete Physiotherapeutin und studierte Sportwissenschaftlerin schon seit mehreren Jahren Seniorengymnastik-Gruppen an.

Da nur noch wenige freie Plätze zu belegen sind, wird um eine rechtzeitige telefonische Anmeldung unter 0176-80033663 gebeten.

Freizeittreff „SüdPol“ hat noch freie Ressourcen



Seit über 16 Jahren betreibt die Wohnungsgenossenschaft Marienehe eG in der Mendelejewstraße 22a den Freizeittreff SüdPol. Im Laufe dieser Zeit wurde die Begegnungsstätte zu einem beliebten Treffpunkt für viele unterschiedliche Zirkel, Gruppen und Veranstaltungen. Die gegenwärtigen Angebote der Einrichtung reichen vom Seniorensport über das Tanzen bis hin zu Spielenachmittagen. Leider fehlen ehrenamtliche Helfer/Helferinnen, um das Angebot noch zu erweitern. Aus diesem Grund hat der Freizeittreff noch freie Ressourcen für die Durchführung von Gruppenangeboten. Interessenten werden gebeten, Kontakt mit Frau Strehle von der Wohnungsgenossenschaft per Mail an strehle@wgmarienehe.de oder telefonisch unter 0381 2424533 aufzunehmen.

Lars Schirmmacher, WG Marienehe eG

WOHNUNGS-
GENOSSENSCHAFT
BEDEUTET
GEMEINSCHAFT

WG MARIENEHE
MEHR ALS NUR WOHNEN

Sie suchen eine Wohnung?
Telefon 0381 24 24 510 · www.wgmarienehe.de

Sommerkonzerte in der Biestower Dorfkirche

Wenn Saxophon und Orgel miteinander spielen

Das Zusammenspiel von Saxophon und Orgel ist alles andere als alltäglich. Um das Klangerlebnis nicht zu verpassen, sollten Sie am **2. Juli um 19 Uhr** die Biestower Dorfkirche aufsuchen. Dort erwartet Sie ein stimmungsvolles Konzert unter dem Motto „Saxophon und Orgel zwischen Klassik und Jazz“. Gestaltet wird der musikalische Abend von dem Kirchenmusiker Benjamin Jäger an der Orgel und dem Saxophonisten Uwe Murek. Das Programm der Rostocker Musiker reicht von Stücken des berühmten Komponisten des Barockzeitalters Georg Friedrich Händel über Musik der Romantik bis hin zu Filmmusik und Jazz. Zudem werden eigene Kompositionen dargeboten.

Große Emotionen mit dem „Duo Sefer i Jahn“



Am **17. Juli um 19 Uhr** bringt das „Duo Sefer i Jahn“ nach einer tiefen Seelensuche eine besondere musikalische Botschaft auf die Bühne. Ihre Musik ist facettenreich, energiegeladen und tief emotional. Ihre feinfühlig komponierten Songs zeichnen sich durch das temperamentvolle Gitarrenspiel von Oliver Jahn und das berührende virtuose Geigenspiel Anoush Seferians aus. Jahn, bekannt durch die Bands Los Bandidos, Olmar und Airtramp, ist auch Film- und Theatermusiker. Anoush Seferian, klassische Violinistin und Vokalistin, studierte Violine in Damaskus und an der HfM Franz Liszt in Weimar.

Keltische Impressionen für Flöte und Keltische Harfe



Wer die Kraft keltischer Musik erleben will, sollte am **30. Juli um 19 Uhr** in die Biestower Dorfkirche kommen. Dort erwartet Sie das Duo um die renommierten Musiker Thomas Loeffe (Keltische Harfe) und Ellen Czaya (Querflöte). In ihrem Programm spannen sie einen Bogen vom keltischen Mittelalter über Bearbeitungen altenglischer Melodien zu den lebhaften Tänzen der irischen Folkmusik und eigenen Kompositionen, die oft in Irland ihren

Ursprung haben. Freuen Sie sich auf virtuose Musik mit vielen verschiedenen Gesichtern, Stimmungen und Klangfarben, voller Emotion und Energie, voller Spannung und Harmonie.

Die goldene Stimme aus Bulgarien

Ein Konzert des Bulgaren Dilian Kushev ist immer ein besonderes Erlebnis. Davon können Sie sich am **20. August um 19 Uhr** in der Dorfkirche Biestow überzeugen. Der Werdegang des 1974 geborenen Profimusikers Kushev begann schon früh. Er wurde während seines Studiums an der National Musik Academy in Sofia entdeckt und bekam zeitnah Angebote in Bulgarien, Italien, Frankreich, Dänemark, Schweiz und Deutschland. Seitdem hat sich der stimmgewaltige Bariton in mehr als 3000 Kirchenkonzerten in Ost- und Westeuropa in die Herzen zahlreicher Zuhörer gesungen. Dilian Kushevs Markenzeichen ist sein facettenreicher Bariton, tief wie ein Bass und hell wie ein Tenor. So wie zuvor an anderen Orten wird Kushev mit seinen leidenschaftlich vorgetragenen sakralen Gesängen, Opernarien und folkloristisch geprägten Darbietungen die Biestower Dorfkirche durchdringen.

Immobilie verkaufen?

Wir suchen für vorgemerkte Kunden Immobilien aller Art und bieten Ihnen eine kompetente und seriöse Abwicklung.

www.ospa.de/immo

Von Haus aus gut beraten.



Nadine Böckmann

0381 643-1194
nboeckmann@ospa.de



ImmobilienZentrum
OstseeSparkasse Rostock

in Vertretung der LBS IMMOBILIEN GmbH



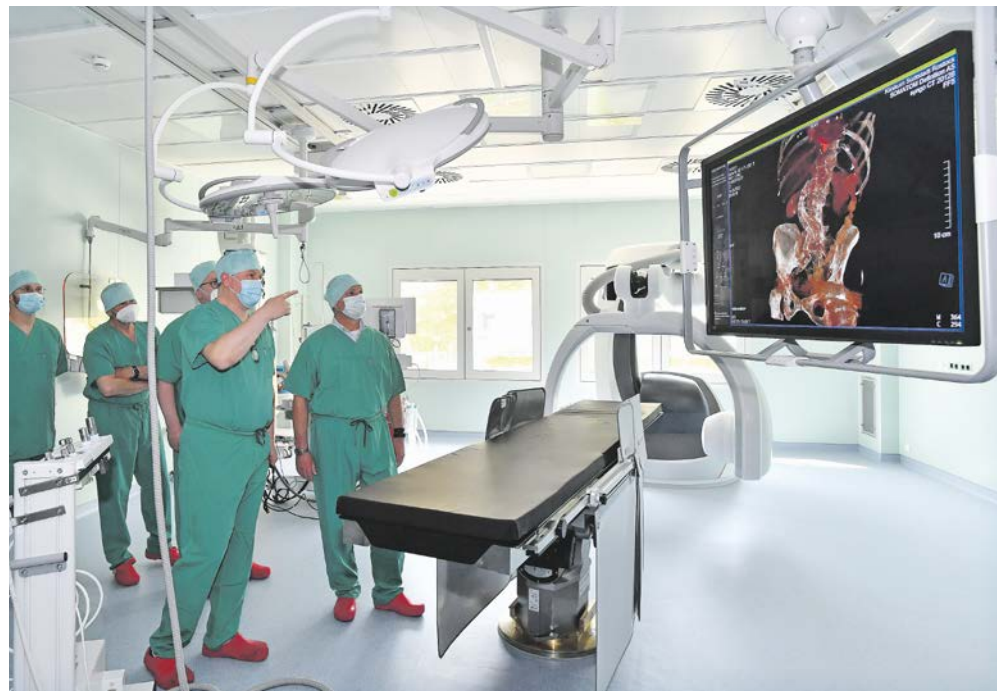
Der modernste Hybrid-OP und ein Hightech-Herzkatheterlabor

Nach der offiziellen Eröffnung des Modulbaus im Innenhof des Südstadtklinikums am 23. Mai wurde der reguläre Operationsbetrieb aufgenommen. Der zwei-stöckige Neubau mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 10 Millionen Euro enthält ein Herzkatheterlabor mit zwei Messplätzen sowie einen Hybrid-OP mit einem radiologischen Großgerät der neuesten Generation für die Kardiologie, Gefäß- und Wirbelsäulenchirurgie.

„Das Klinikum Südstadt ist mit dem Neubau und der modernen Hightech-Medizintechnik optimal auf die Bevölkerungsentwicklung eingestellt“, betonte Gesundheitsstaatssekretärin Sylvia Grimm bei der Eröffnung. „Mit einer immer älter werdenden Gesellschaft steigt auch die Nachfrage an qualitativ hochwertigen Behandlungsangeboten.“

Senator Dr. Chris von Wrycz Rekowski verwies auf eine langfristig angelegte, strategisch ausgerichtete Bau- und Entwicklungsplanung von Hansestadt und Klinikum. „Unser Ziel ist es, zügig die baulichen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit das Südstadtklinikum auch in Zukunft ein so leistungsstarkes Krankenhaus bleibt.“

Im Obergeschoss wurde das derzeit



► Der Leitende Oberarzt für Gefäßchirurgie, Dr. Bernd Kortmann, erläuterte die Funktionsweise des neuen Hybrid-OP.

innovativste Hybrid-OP-System von Siemens für die Gefäß- und Wirbelsäulenchirurgie installiert. Das robotergestützte Angiographie-System Artis pheno ist für den Einsatz in der minimal-invasiven Chirurgie sowie der interventionellen Radiologie konzipiert. „Wir rechnen mit einer weiteren Zunahme des Bedarfs in den kommenden Jahren“, so der Ärztliche Direktor Professor Jan P. Roesner. „Das betrifft vor allem die orthopädisch-unfallchirurgische Versorgung einschließlich der Wirbelsäulenchirurgie, onkologische Eingriffe im Bereich der Gynäkologie und der Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie sowie

Operationen in der Gefäßchirurgie.“

Die zwei neuen Herzkatheteranlagen vom Typ Artis zee floor im Erdgeschoss mit modernster Technologie und einer optimierten Darstellung der Herzkranzgefäße an einem hochauflösenden Großbildschirm führen zu besseren und sicheren Behandlungserfolgen bei den Patienten. „Die Kardiologie ist bereits seit Jahren am Klinikum Südstadt etabliert“, unterstrich Verwaltungsdirektor Steffen Vollrath. „Ab sofort können wir auch in diesem Bereich unter Einsatz innovativer Technik flexibel auf aktuelle Patientenbedürfnisse und Notfälle reagieren.“

102 zusätzliche Parkplätze am Südstadtklinikum

Die Aufstockung des Parkhauses auf dem Gelände des Südstadtklinikums von 13,9 auf 16 Meter ist Ende Mai vollendet worden. Durch die Baumaßnahme konnten 102 zusätzliche Plätze geschaffen werden, so dass nunmehr insgesamt 478 Stellplätze zur Verfügung stehen.

„Die Parkverhältnisse sind mit der Erweiterung um zwei Halbebenen jetzt wesentlich entspannter und ausreichend auch für Spitzenzeiten. Das ist sowohl für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch für unsere

Besucherinnen und Besucher, die eine längere Anfahrt haben, von großem Vorteil“, betonte Verwaltungsdirektor Steffen Vollrath.

Die Kapazitätserweiterung war aufgrund des geplanten Neubaus eines Ärztehauses direkt neben dem Parkhaus notwendig geworden. Der Baubeginn des Ärztehauses mit 4.000 Quadratmetern Nutzfläche in externer Bauträgerschaft ist für 2022 und die Eröffnung für 2024 vorgesehen. In dem viergeschossigen Neubau werden sich ein Sanitätshaus, eine Apotheke und Arztpraxen ansiedeln.



► Fast 500 Pkw finden jetzt in dem aufgestockten Parkhaus Platz.



**STADTWERKE
ROSTOCK**

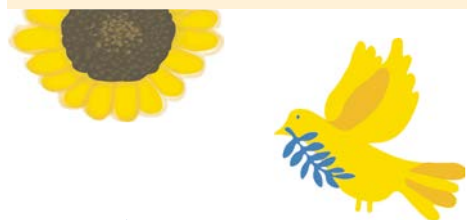
UNSER
WÄRME-
SPEICHER

Energie
für die Zukunft.
Für uns.

swrag.de



Aktuelles



SBZ bittet um Spenden für Menschen aus der Ukraine

Der Krieg in der Ukraine hält an und damit auch das unermessliche Leid der Menschen, insbesondere das der Kinder. Sinnlose politische und wirtschaftliche Entscheidungen sorgen für Angst, Elend, Flucht und unzählige Tote und Verletzte. In dieser extrem schwierigen und schrecklichen Zeit müssen wir uns für die Menschen stark machen, Solidarität zeigen und den Geflüchteten aus der Ukraine helfen. Spenden können die Not verringern und das Leid etwas minimieren. Dringend benötigt werden haltbare Lebensmittel (bitte nichts im Glas), wie z.B. Nudeln, Reis, Kekse, Zwieback, Müsliriegel, Dauerbrot und Konserven sowie Hygieneartikel wie z.B. Duschbad, Shampoo, Creme, Zahnpasta, Zahnbürsten, Taschentücher, Haarbürsten und Damenhygieneartikel. Weiterhin werden Produkte für Babys gebraucht, wie z.B. Windeln, Babybrei (in diesem Fall sind auch Gläschen möglich), Milchpulver, Schnuller, Fläschchen und Feuchttücher. Auch Medikamente und Verbandsmaterial sind dringend erforderlich.

Sie, liebe Nachbar*innen aus Südstadt und Biestow, sind herzlich eingeladen, in der Woche vom **4. bis 7. Juli** ihre Sachspenden im SBZ-Heizhaus in der Tychsenstraße 22 abzugeben. Jede Kleinstspende hilft und kommt direkt bei den Menschen an. Die gesammelten Spenden übergeben wir im Anschluss an die Organisation „Rostock hilft“, welche die Verteilung vornimmt. Danke an alle, die sich beteiligen!

Franziska Schwertfeger

Sommerferien 2022 im SBZ

Hurra, Hurra, es geht wieder los!!! Sechs Wochen „Freiheit“ erwarten unsere Schüler*innen aus Rostock. Für viele ist es das erste Mal und man stellt sich die Frage: „Was mache ich überhaupt in der ganzen freien Zeit?“. Zum Glück gibt es ein interessantes, aufregendes und vielseitiges Programm von ver-



► Auf geht's zu den Alpakas!

schiedensten Veranstaltern in Rostock. Unser SBZ Südstadt/ Biestow ist auch dabei, und wir freuen uns über viele Anmeldungen. Wir haben spannende Aktionen im Programm, u.a. geht es zum Stand-Up-Paddeln an den Strand in Warnemünde, wir spielen LaserTag, besuchen eine Alpaka-Farm und unternehmen eine mehrtägige Ferienfahrt nach Kühlungsborn. Auf unserer Homepage www.sbz-rostock.de oder auch direkt im SBZ sind alle Angebote von unseren Jugendsozialarbeitern Daniel und Micha einzusehen. Anmelden könnt Ihr Euch per Mail an d.brock@sbz-rostock.de oder m.metz@sbz-rostock.de sowie telefonisch unter 0381 3825336. Wir freuen uns auf Euch! Wer einen Gesamtüberblick haben möchte, kann auf www.familie-in-rostock.de den Ferienkalender der ganzen Stadt anschauen und sich gemeinsam mit den Kindern oder Enkeln inspirieren lassen. *Michael Metz*

Freiräume für die Südstadt und Biestow

Einmal im Monat sendet Radio LOHRO direkt aus dem SBZ-Heizhaus. Im Monat Mai ging es um das Thema „Freiraum und Gestaltung“. Gäste waren Dr. Stefan Posselt vom Ortsbeirat Südstadt, die Leiterin des Amtes für Stadtgrün, Frau Dr. Ute Fischer-Gäde, sowie Peter und Gabi vom Verein „Leben in Biestow“. Es gab von allen Seiten die verschiedensten Ideen und auch schon konkrete Pläne und Konzepte, wie man noch vorhandene Freiräume nutzen und gestalten kann. Mitbehandelt wurde auch die Frage der Klimaerwärmung und die Trockenheit der letzten zwei Jahre, welche jetzt schon an einigen Bäumen zu sehen ist. Unterstrichen wurde die Notwendigkeit, alternative Arten, die mit weniger Wasser auskommen, zu erproben. Es ging auch darum, ausreichend Grünflächen zu erhalten. Es sei auch wichtig, die Waage zwischen bebauten und naturbelassenen Flächen zu halten, so Frau Fischer-Gäde.

Herr Posselt berichtete u.a. über die Bebauungspläne für einen Teil des Parkplatzes an der Stadthalle und der Freifläche neben dem Hauptbahnhof. Peter und Gabi brachten ihre Wünsche und Ideen vor allem für Biestow ein. Vorschläge waren der Ausbau von Geh- und Radwegen, der Erhalt des Biestower Dorfkarakters, der Naturschutz und die Traditionspflege.

Zwischen den Gesprächsrunden waren Musikwünsche der Gäste und Gestaltungsvorschläge verschiedener jüngerer und älterer

Menschen aus den Stadtteilen zu hören. Dabei wurde der Bedarf nach Restaurants und Kneipen in der Südstadt unterstrichen und der Erhalt der Kleingartenanlage „Pütterweg“ auf dem Groten Pohl gefordert.

Jeden dritten Mittwoch im Monat nehmen wir unsere Sendung im Heizhaus auf, und am Samstag darauf wird die Sendung dann bei Radio Lohro auf der Frequenz 90,2 um 16 Uhr ausgestrahlt.

Wer Lust hat, unser Redaktionsteam zu unterstützen, ist herzlich zur Redaktionssitzung immer **am ersten Montag im Monat um 16.30 Uhr** im SBZ-Heizhaus eingeladen. Gerne können interessante Themen eingebracht werden, Vorkenntnisse sind nicht notwendig. *Sophie Redlich*



► Die Leiterin des Amtes für Stadtgrün Frau Dr. Ute Fischer-Gäde (li.) war zu Gast in unserer Mai-Sendung.

Veranstaltungsreihe zum Thema „Nachhaltigkeit“ hat begonnen

Im SBZ-Heizhaus ist immer viel los, und genau hier haben wir die Menschen gefragt, was sie zum Thema Nachhaltigkeit eigentlich schon immer mal wissen wollen? Aus den Antworten ist die Idee einer Veranstaltungsreihe entstanden, die der Verein Ökohaus e.V. in Kooperation mit dem SBZ Südstadt/Biestow und RENN.nord in die Tat umsetzt. Halbjährlich bieten wir eine Abendveranstaltung im Heizhaus an, die jeweils ein Wunschthema der Bürger:innen beleuchtet wie etwa E-Mobilität, grüne Stadtentwicklung, Ökostrom, Trinkwasserversorgung, Ressourcenverbrauch und

vegane Ernährung. Wir möchten den Menschen vor Ort damit eine Plattform geben, um Bedenken und Fragen zu Themen der Nachhaltigkeit loszuwerden, sich zu informieren und zu diskutieren. Am 16. Juni startete die Veranstaltungsreihe mit dem Thema „Nachhaltiger Fischfang in der Ostsee – Welchen Fisch kann ich noch essen?“ Mit dabei waren das Thünen-Institut für Ostseefischerei, der BUND Rostock und die Verbraucherzentrale. Die nächste Veranstaltung findet am **27. Oktober** zum Thema „Elektromobilität“ statt.

Annette Knauf

Wer hilft uns? Arzt oder Ärztin im Ruhestand gesucht



► Sprache vermitteln in entspannter und freundlicher Atmosphäre. Helfen Sie mit!

Es geht um Nachhilfeunterricht in der medizinischen Fachsprache bei jungen Ärzt*innen. Die Mediziner aus dem Ausland, wenn sie die Approbation erhalten wollen, erwartet vorher eine Fachsprachprüfung. Nun schon seit Jahren gebe ich im SBZ in der Tychsenstraße Unterstützung, damit sie diese Hürde überwinden können.

Dazu helfen wir uns fakultativ in lockerer und ungezwungener Runde, besprechen und lernen die medizinischen Fachtermini und festigen sie durch die Anwendung an verschiedenen Formulierungen. Die jeweiligen Abschnitte Anamnese, Aufklärung und Pati-

entenvorstellung werden am Beispiel einiger Krankheitsbilder im Gespräch erläutert und geübt. Nebenbei gesagt, kommt der Spaß nicht zu kurz. Lernen mit Spaßfaktor ist sehr effektiv. Weitere positive Nebeneffekte: man lernt viele Leute kennen. Es ergeben sich interessante Begegnungen und Bekanntschaften mit Kolleg*innen überwiegend aus arabischen Ländern, aber es gab auch schon Kursteilnehmer*innen aus Armenien, Afghanistan, Pakistan und letztlich aus Südkorea.

Dieser „Unterricht“ hat sich herumgesprochen, und so ist die Zahl der Kursteilnehmer*innen gestiegen. Waren es

Bouleplatz im Kringelgraben?

Wer kennt es nicht, das Boulespiel? Das im mediterranen Frankreich allgegenwärtige Kugelspiel wird oft aus dem Urlaub mitgebracht, aber lässt sich auch in unserer beschaulichen Hansestadt hervorragend spielen. Dazu sind Parks bestens geeignet. So lässt sich der Feierabend oder ein freier Tag mit einer gemütlichen Partie verbringen. Selbst das Zuschauen bringt viel Spaß mit sich und lädt zum Plaudern ein. Das Tolle am Boule ist: Es kann jeder mitspielen, egal welches Alter und unabhängig von seiner körperlichen Fitness. Zwei Mannschaften aus beliebig vielen Spieler*innen versuchen dabei ihre eigenen Kugeln möglichst nah an einer Zielkugel zu platzieren. Dieses zusätzliche Freizeitangebot ist kostenfrei nutzbar. Mitgebracht werden müssen lediglich die dafür notwendigen Kugeln.

Der Wunsch nach einem Bouleplatz wurde schon vor Jahren bei der Planung des Mehrgenerationenspielplatzes ans Team des SBZ herangetragen, später immer wieder mal erneuert. Auch hier bei uns im Kringelgraben könnte eine zwölf Meter lange Sandbahn mit Hilfe des Grünamtes entstehen. Zustimmung aus der direkten Nachbarschaft ist uns wichtig. Deshalb wollen wir Sie beteiligen. Kommen Sie am **6. Juli um 13 Uhr** im SBZ-Heizhaus in der Tychsenstraße 22 vorbei und teilen uns mit, was Sie von der Idee halten. Gern können Sie uns auch per Email unter d.jahr@sbz-rostock.de bis zum selbigen Datum benachrichtigen.

Dagmar Jahr

anfanglich drei bis vier, so finden sich jetzt manchmal mehr als zehn „Schüler*innen“ ein. Dadurch wird es für jeden Einzelnen immer weniger effektiv. Man müsste die Gruppe teilen. Hilft mir jemand dabei? Wenn jeder eine Hälfte übernimmt, wird die Zahl der Schüler*innen weniger und dadurch der Unterricht lehrreicher.

Ich lade somit eine/n Arztkollegen/-kollegin mit Freizeitkapazität zu einer nützlichen und interessanten Freizeitaktivität in angenehmer und entspannter Atmosphäre im SBZ ein.

Meldungen erbeten an: Dr. W. Thiesen – kontaktierbar über das SBZ (0381 3835336).

Wolfgang Thiesen



Biestow-Südstadt-Fotoarchiv wird beim „Kleinen Fest“ präsentiert



Erst kürzlich bekam ich endlich eine Abbildung des Innenraumes des umgebauten Bauwagens der evangelischen Gemeinde „Am Pulverturm“. Aber auch immer wieder erreichen mich Fotos aus Privathaushalten, wie unlängst von Frau Papenhagen und Herrn Rietz. Vielen Dank dafür! Neben den immer wiederkehrenden Postkartenmotiven vom Kosmos, den Hochhäusern in der Ziolkowskistraße, dem Südstadt Krankenhaus u. ä. sind die etwas authentischer und lebendiger.

Unser Biestow-Südstadt-Fotoarchiv (BSFA) – leider ist das historische Biestow mit 41 Abbildungen nach wie vor äußerst unterrepräsentiert – umfasst mittlerweile 469 Abbildungen. (Zum Vergleich: Das Stadtarchiv und

das Kulturhistorische Museum verfügen über ca. je 100!) Während des am **27. August** stattfindenden „Kleinen Festes im grünen Park“ werde ich das Fotoarchiv der Öffentlichkeit um **15 Uhr** im SBZ-Heizhaus präsentieren. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Im Rahmen meiner ehrenamtlich ausgeführten Betreuung des Fotoarchivs ist mitunter etwas detektivische Arbeit nötig, da mich leider öfter undatierte Fotos erreichen und ich mich nur über die baulichen Veränderungen zeitlich orientieren kann. Manchmal hilft nur der Stadtplan oder ein Vor-Ort-Vergleich. Noch schlimmer ist es, wenn ich mich fragen muss: Wo hat der Fotograf gestanden und in welche Richtung hat er geschaut?

Eine recht banale Lösung kann sein, wenn man das Bild einfach spiegelt, wie die Abbildungen belegen mögen. Dem Fotografen (vermutlich Ehemann und Vater) lag mit dem Foto sicherlich nicht daran, Südstadt-Geschichte zu schreiben, sondern wohl eher, seine adrett gekleidete Familie während des Sonntagsspaziergangs abzulichten. Gespiegelt ergeben dann auch das „Berghotel“ und der Werbeaufsteller für den „Zirkus Aeros“ einen Sinn. Das spiegelbildliche Denken hilft dabei herauszufinden, wo der Fotograf gestanden und was er fotografiert hat.

Bleiben Sie bitte unserem BSFA wohlgesonnen und besuchen Sie gern die Präsentation im Heizhaus. *Jens Andrasch*

NEUES AUS DER AWO-BEGEGNUNGSSTÄTTE „BERGHOTEL“

Phu Quoc – die unentdeckte Inselperle Vietnams

Am **12. Juli um 14 Uhr** sind alle Interessenten herzlich zu einem Reisevortrag in die Begegnungsstätte „Berghotel“ (Südring 28 a/b) eingeladen. Im Rahmen einer Foto-Video-Show berichtet der Rostocker Arno Steinke über einen Urlaubsaufenthalt im Jahre 2010 in Vietnam. Lebhaft schildert er seine Eindrücke von den Sehenswürdigkeiten in der heimlichen Hauptstadt – Ho-Chi-Minh-Stadt (Saigon). In der Stadt leben nach Schätzungen weit über 8 Mio. Menschen, und mehr als 2 Mio. Mofas und Motorräder sind

ständig unterwegs. Von Saigon aus entführt Sie Arno Steinke auf die zauberhafte und seinerzeit fast noch unerschlossene Insel Phu Quoc. Mit einem Motorroller unternahm er mit seiner Frau viele erlebnisreiche und abenteuerliche Ausflüge über diese paradiesische Insel.

Der Reisevortrag wird mit eindrucksvollen Fotos als auch mit Videoszenen und landestypischer Musik präsentiert. Der Eintritt ist frei. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.



Freie Plätze bei QiGong

QiGong ist eine ganzheitlich orientierte Methode, welche alle Aspekte des menschlichen Daseins beinhaltet. Dabei geht es darum, Körper, Geist und Seele in Einklang und Harmonie zu bringen. Durch die Übungen wird der Körper entspannt, die Gelenke gelockert, Sehnen und Muskeln gut durchblutet und die inneren Organe gut versorgt. Ziel ist es, mit neuem Lebensschwung den Alltag zu bewältigen. Wir haben noch freie Plätze und treffen uns **wöchentlich am Donnerstag um 17.30 Uhr** im Berghotel. *Christina Hartmann*

Verdi-Seniorengruppe lädt ein

Die ver.di-Seniorengruppe „Südstadt“ führt vor und nach der Sommerpause zwei Veranstaltungen im AWO-Club „Berghotel“ (Südring 28 a/b) durch, zu denen interessierte Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen sind. Die Veranstaltung am **30. Juni** steht unter dem Motto „Was ich gerne lese“. Neben Buchempfehlungen wird im Rahmen der Veranstaltung der russische Chor „Nadeshda“ ein

kleines Konzert geben. Am **29. September** wird das Thema „Sicheres Wohnen in häuslicher Umgebung“ behandelt, wobei die Besucherinnen und Besucher wertvolle Anregungen erhalten. Die Veranstaltungen, die kostenfrei sind, finden jeweils in der Zeit von 14 bis 16 Uhr statt. Kaffee und Kuchen sind für einen kleinen Obolus erhältlich. Wir laden alle Interessenten herzlich ein. *Reinhard Oertel*

Seit 60 Jahren zufrieden in der Südstadt und Biestow

Renate und Dr. Siegbert Schütt sind quasi Südstädter der ersten Stunde. Sie hatten ein Jahr nach dem Montagebeginn in Rostocks erstem einheitlich in Plattenbauweise errichteten Stadtteil – am 25. Mai 1961 war an der Ecke Jungius-/ Brahe-Straße die erste Deckenplatte auf einen zunächst noch gemauerten Keller verlegt worden – ihre Neubauwohnung in der Joseph-Herzfeld-Straße bezogen. „Da standen die Studentenheime hier noch nicht alle, und wir haben Bretter über die unbefestigten Wege gelegt, damit wir zur Bushaltestelle gelangen konnten. Die Garagen in der Nähe waren unsere Einkaufsstätten für Kartoffeln und andere Lebensmittel, bis dann die Kaufhallen fertig waren“, erinnert sich Siegbert Schütt (87), der für die nagelneue Mietwohnung seiner Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft (AWG Union) insgesamt 858 Aufbaustunden geleistet hatte: „Ich musste mit einer Schaufel da ganz unten die Gräben mit ausheben.“

Fortan lebten die Medizinisch-technische Assistentin Renate Schütt (geb. Peters), die in der Frauenklinik an der Doberaner Straße arbeitete und ihr angetrauter Diplomjournalist, der von 1974 bis 1989 die Ostsee-Zeitung als Chefredakteur leitete, für Jahrzehnte im Plattenbau Tür an Tür, unter anderem mit einem Fliesenleger, einem Tischler sowie einer Akademikerin und ihren Familien. „Auf die soziale Zusammensetzung wurde damals sehr geachtet“, betont Siegbert Schütt, der Anfang der 1970er Jahre zu einem journalistischen Thema promoviert hatte.

Doch zunächst habe die junge Familie vor allem mit ihren drei Söhnen zu tun gehabt, „mit der Sandkiste vorm Haus und dass die Scheiben heil blieben, wenn sie Fußball gespielt haben“, unterstreichen die Schütts. Sie freuten sich damals über die Fernheizung und „das warme Wasser aus



► Dr. Siegbert Schütt und seine Frau Renate mit dem Familienerinnerungsband, der auch den Einzug in die nagelneue Wohnung in der Tychsenstraße zeigt.

der Wand.“ Anlässlich des 50. Jahrestages der heutigen WG Union hat der Journalist 2004 die Rostocker Wohnungsbauentwicklung recherchiert und dabei neben vielem anderen festgehalten: „Zur weiteren Rationalisierung der Montagetechnologie trug hier der 1964/1965 entwickelte Küche-Bad-Außenkern bei, den man in der Südstadt mit allen Anschlüssen vorfertigte und der die 50-Tage-Technologie (50 Wohnungen in 50 Tagen) durchzusetzen half. Wurden für den Bau der 5000 Wohnungen in Reutershagen I und II noch sieben Jahre benötigt, betrug die Bauzeit für die 6300 Wohnungen in der Südstadt nur vier Jahre.“

Seit 2020 haben die Schütts von ihrer Wohnungsgenossenschaft in der Tychsenstraße ein nagelneues 76-Quadratmeter-Quartier gemietet, diesmal mit großem

Balkon, Lift und Tiefgaragenplatz. Mit ihren langjährigen Nachbarn und Freunden sind sie nicht nur per WhatsApp oder Telefon verbunden, sondern treffen sich hin und wieder auch in ihrem Biestower Garten der Anlage „Frischer Wind“ oder gar im hiesigen Landhotel „Rittmeister“ – wie im Vorjahr zur Feier ihrer Diamantenen Hochzeit. Neben den Schwiegerkindern gehören mittlerweile acht Enkel und drei Urenkel zur Familie. Und Siegbert Schütt lässt es sich nicht nehmen, seit 2007 jedes Jahr einen Bildband über Reisen und Erlebnisse der ganzen Truppe zusammenzustellen. Natürlich gibt es auch einen Erinnerungsband zu seinen 44 Jahren bei der Ostsee-Zeitung, für die er unter anderem von den Olympischen Spielen in Mexiko berichtete.

Thomas Hoppe

KLEINE ORTSKUNDE · ALTSTOFFSAMMLUNG

Eine dieser Garagen in der Erich-Weinert-Straße beherbergte am Anfang kein Auto, sondern eine Altstoff-Sammelstelle. Mit meinem Abschlusszeugnis der vierten Klasse bekam ich 1967 eine Belobigung überreicht für besondere Leistungen bei der Altstoffsammlung und der Solidaritätsspende für Vietnam. Ich allein hatte 20 Mark zusammengebracht, die ganze Klasse

4a der 44. Polytechnischen Oberschule auf diese Weise 300 Mark gespendet. Für zehnjährige Kinder eine große Leistung. Auch damals ging es um einen Krieg. Auch damals wurden Städte und Dörfer bombardiert, kam grenzenloses Leid über ein ganzes Volk, wurden unterschiedslos Männer, Frauen und Kinder getötet.

Roland Urban





Radtour zur „Kupferspule“ auf dem Südstadt-Campus



„Architektur baut Zukunft“ lautet das Motto des diesjährigen bundesweiten Tages der Architektur. Aus diesem Anlass lädt die Architektenkammer des Landes Interessierte am Samstag, dem **25. Juni**, in Rostock zu einer Radtour mit Führung ein, die vom Wirtschaftscampus „Höger up“ an der Brinckmansdorfer Timmermannstrat 2a unter anderem über die Holzhalbinsel, das Werftdreieck, die Hansekaserne bis zum nagelneuen Institut für Elektrotechnik in der Einsteinstraße und den Mensa-Neubau mit Wohnheim in der Ulmenstraße verlaufen soll. Eine Teilnahme ist laut www.architektenkammer-mv.de ohne Anmeldung möglich.

Der **Start** ist für **10 Uhr** vorgesehen. Nach einem Imbiss am Ludwigbecken im Stadthafen sollen um **13.15 Uhr** herum weitere Quereinsteiger dazustoßen können, um dann auch die außergewöhnliche „Kupferspule“ in der Südstadt zu betrachten,

► Die „Kupferspule“ auf dem Südstadt-Campus ist ein besonders sehenswertes Bauwerk.

wie das Berliner Architekturbüro Sehw dazu informierte. Hier hatte der Betrieb für Bau und Liegenschaften MV den Hochschulbau, der laut Sehw 11,85 Mio. Euro kostet, in Auftrag gegeben.

Das Gebäude des Technikums soll über die Gestaltung seiner dauerhaft gegen Korrosion geschützten Kupferfassade auf das Aufgabenfeld des Institutes und dessen Studien um elektromagnetische Felder hin-

weisen, wie die Architekten erklärten. Deshalb die Anlehnung an das Aussehen einer Kupferspule.

Im Erdgeschoss befinden sich neben dem Hörsaal Seminarräume, das Dekanat und die Verwaltung. Die oberen Stockwerke teilen sich zwei Institute. Auf die „Südsterne“-Frage nach dem Übergabetermin lautete die Antwort aus Berlin: „Die Übergabe ist in der aktuellen Lage von vielen Unsicherheiten überschattet, wir gehen aber weiterhin vom 3. Quartal (optimistisch: Ende Juni) dieses Jahres aus.“ In der Pressestelle der Universität hieß es zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe: „Wir warten auch auf einen offiziellen Termin.“

Thomas Hoppe

Erd-, Feuer- u. Seebestattung · Beisetzungen im RuheForst® · Abschiedshaus Waldfrieden

*Bestattungshaus
Ralf Hexamer*

Bestattungsvorsorge, Hausbesuche,
Abschiedsgestaltung, Trauerbegleitung

Telefon 24h: (0381) 8008483
www.bestattungshaus-hexamer.de



Waldfrieden
Das Abschiedshaus

Ulrich-von-Hutten-Straße 33
18069 Rostock/Reutershagen
Tel: (0381) 8008483

Mecklenburger Allee 18
18109 Rostock/Lichtenhagen
Tel: (0381) 44441884

Am Kamp 1
18209 Bad Doberan
Tel: (038203) 771783



Zeit nehmen,
dem Abschied Raum geben.

Weitere Informationen unter
www.bestattungshaus-hexamer.de

ACHTUNG KLASSENTREFFEN!

Echte Südstadtschüler!

1. Klasse, 43. POS

2.–10. Klasse, 44. POS

Die A-Klasse, 1963–1973

Wir suchen Elke, Detlef, Karin,
Thomas, Roman, Marion, Uwe,
Monika, Rüdiger und Hendrik.
Kontakt: Roland 0381 37112250

Golfer spenden fürs Hospiz

Die Golfanlage Warnemünde hat die Einnahmen aus einem Benefizturnier mit dem Golfclub St. Pauli aus Hamburg für das Hospiz am Klinikum Südstadt gespendet. Dafür konnten fünf hochwertige Tablets angeschafft werden, die vor allem für die Videoschaltung zu Familienangehörigen, Freunden und Bekannten genutzt werden sollen. „Die Tablets waren ein Wunsch von uns, und wir freuen uns sehr über die Spende“, sagte Leiterin Ivonne Fischer. „In der Pandemie hätten wir derartige Möglichkeiten gern genutzt. Wir haben aber auch



► *Hospiz-Leiterin Ivonne Fischer (mi.), Golfsekretärin Andrea Koch und Golfmanager Andreas Riederer von der Golfanlage Warnemünde freuen sich über die gelungene Spendenaktion.*

im Blick, dass manche Verwandte weit weg leben und es künftig leichter ist, mit dem Tablet und einer Videoschaltung Kontakt zu halten. Dabei stehen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter natürlich hilfreich zur Seite.“

Radardetektoren ersetzen Induktionsschleifen

Wer sich im 30er-Bereich der Erich-Schlesinger-Straße auf Höhe der beiden Teile der Kooperativen Gesamtschule im Auto der hiesigen Ampelanlage nähert, kann über seiner Spur das Aufleuchten eines roten Lämpchens wahrnehmen. Es gehört jeweils zu einem der beiden schwarzen Kästchen, die am Ampelausleger montiert sind.

Der „Südsterne“ ist der Frage nachgegangen, was es mit diesen Gerätschaften auf sich hat. Doch darauf eine Antwort zu finden, war gar nicht so einfach. Nach entsprechenden Anfragen bei den zuständigen Stellen im Stadt- und dann im Tiefbauamt sandte schließlich die Pressesprecherin der RSAG, Beate Langner, folgende ausführliche Erklärung: „Diese kleinen Kästchen sind Radardetektoren. Die LEDs leuchten, wenn ein Fahrzeug in den Erfassungsbereich kommt.“

Die Detektoren dienen dem gleichen Zweck wie Induktionsschleifen in der Straße, nämlich der Erkennung von Fahrzeugen auf dem jeweiligen Fahrstreifen. Damit wird eine Anmeldung am Kreuzungsrechner vorgenommen, damit dieser bei verkehrsabhängiger Schaltung weiß, dass die Fahrspur besetzt ist und das Grün für diese Spur schaltet, sobald es sein Programm zulässt. Die Radardetektoren sind dabei weniger störanfällig und leichter zu warten als die in den Straßen eingegossenen Schleifen.

Übrigens gibt es diese Kästchen auch als Kameras, wie sie z.B. an der Steintorkreuzung verwendet werden. Das hat den Vorteil, dass im Kamerabild auch mehrere Felder als



Erkennungsfelder definiert werden können. Zusätzlich kann man mit den Kameras auch eine Bewegungserkennung durchführen und z.B. nur schalten, wenn ein Fahrzeug steht. Das ist also etwas moderner.

Die Detektoren und Kameras haben nur indirekt etwas mit dem ÖPNV zu tun. Sie werden zwar an vielen Stellen als Rückfallebenen für die Anmeldung unserer Fahrzeuge an den Lichtsignalanlagen genutzt, aber sie werden eben auch für die Erkennung des Individualverkehrs und sogar von Radfahrern eingesetzt. Auf unseren Busspuren haben wir eine separate Signalisierung.“

Thomas Hoppe

„Südstrick“ – Handgemachtes und Nachhaltiges

Immer **mittwochs um 13.30 Uhr** klappern in der Tychsenstraße im SBZ-Heizhaus die Nadeln. Doch meistens sind sie kaum zu hören, denn es wird angeregt geplaudert und gelacht.

Der „Südstrick“ ist im Haus! Seit dem vergangenen Sommer haben wir uns auf den Weg gemacht, um gemeinsam zu stricken, zu häkeln und uns auszutauschen. Wir bringen unsere aktuellen Arbeiten mit – und schon kommen wir ins Gespräch. Schnell entstehen neue Ideen und die Zeit vergeht wie im Flug.

Da im SBZ viele Wollspenden abgegeben wurden, kam uns der Gedanke, diese zu



► *Unser „Südstrick“*

verarbeiten. Aus den Wollresten entstehen kleine und große Strümpfe, Mützen, Schals oder auch Loops, Pulswärmer, Stulpen, Kinderpullover und viele andere Dinge, die Kreativität und manchmal auch Geduld erfordern. Wir werden sie am **27. August** anlässlich des Stadtteilstestes zugunsten der Kinder- und Jugendarbeit des SBZ verkaufen.

Wir freuen uns über weitere Mitstreiter, die uns mit Wollspenden unterstützen oder selbst aktiv in unserer offenen Handarbeitsgruppe „Südstrick“ mitmachen möchten. Kommen Sie einfach vorbei.

Der „Südstrick“



Tipps für Zahngesundheit beim „Kleinen Fest“

Vielen Eltern ist nicht bekannt, dass sie mit ihren Kindern ab dem ersten Zahn zum Zahnarzt gehen sollten. Auch ist vielen Eltern nicht bewusst, dass der erste bleibende Backenzahn im 5. bis 6. Lebensjahr hinter den Milchmolaren wächst und dafür kein Milchzahn herausfällt und wie wichtig das Sauberputzen dieser Zähne durch die Elternhand ist. Brauchen Sie Tipps für die Zahngesundheit Ihrer

Kinder? Dann besuchen Sie gemeinsam mit ihren Kleinen am **27. August** unseren Informations- und Erlebnisstand beim „Kleinen Fest im grünen Park“. Auch unser Zahnputzkrokodil „KROKO“, welches den Kindern aus KITA und Schule bekannt und sehr beliebt ist, wird dabei sein. Wir freuen uns auf Sie.

*Zahnärztlicher Dienst
Gesundheitsamt Rostock*

Der Verkehrsverbund Warnow ist 25 Jahre jung



Seit dem 27. Februar 2022 besteht der Verkehrsverbund Warnow (VVW) nunmehr seit 25 Jahren. Als einziger Verkehrsverbund in MV sorgt er mit seinen Verbundunternehmen seit der Gründung für die Mobilität in Rostock und im Landkreis Rostock. Mit einem Ticket. Mit einem Tarif. Für die gesamte Region.

Heute sind im VVW die Bahnen, Busse und Fähren von der Rostocker Straßenbahn AG, der Regionalbus Rostock GmbH (rebus), der Mecklenburgischen Bäderbahn Molli, der DB Regio AG Nordost, der Weißen Flotte und der

Ostdeutschen Eisenbahn Gesellschaft (ODEG) unterwegs. Inzwischen nutzen über 60 Millionen Fahrgäste jährlich die Verkehrsmittel des Verkehrsverbundes Warnow.

Das Motto des VVW lautet „**Verbinde was du willst. Mit nur einem Ticket.**“ Damit verbinden wir die Menschen in Hansestadt und Landkreis, verbinden das städtische Treiben und die Ruhe der Natur und verbinden die Verkehrsunternehmen für eine nachhaltige Mobilität in der Regiopole Region Rostock.

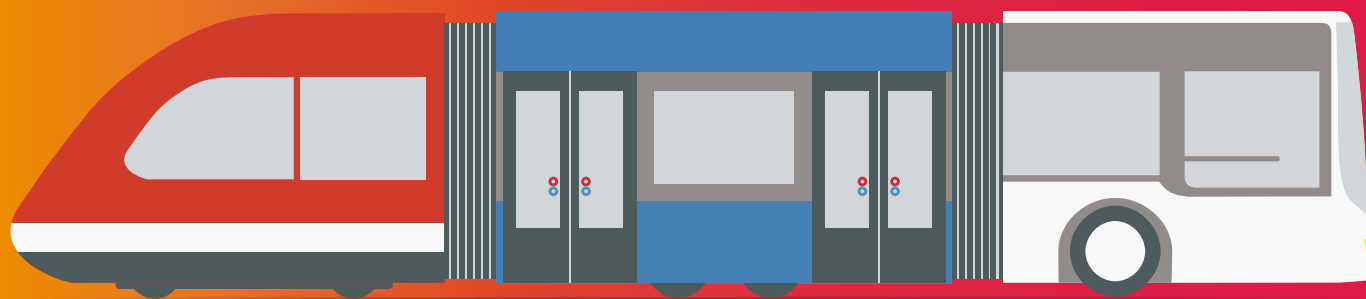
Für die Fahrt benötigt der Fahrgast nur einen Fahrschein. Viele Fahrgäste nutzen heute

Abonnements für die regelmäßige Fahrt im VVW, oder sie kaufen die Einzel-, Tages-, Wochen- oder Monats-Tickets einfach digital über die App des Verkehrsverbundes, in der zudem Fahrplan- und Echtzeitinformationen zu den Fahrzeugen erhältlich sind.

Wir wünschen uns, unsere Fahrgäste auch in den nächsten 25 Jahren weiterhin sicher, zuverlässig und bequem an das Ziel zu bringen. Den 25. Geburtstag feiert der VVW in diesem Jahr mit kleinen Überraschungen. Spannung ist also garantiert.

Nico Falke, VVW GmbH

Verbinde, was du willst.
Mit nur einem Ticket.



Ein Ticket. Ein Tarif. Eine Region.

VERKEHRSVERBUND
WARNOW



Einfach in Rostock und
im Landkreis fahren.

verkehrsverbund-warnow.de

Rheuma-Liga zu Gast im Landtag

Am 12. Mai freute es mich, dass Mitglieder der in der Südstadt aktiven Rostocker AG der Deutschen Rheuma-Liga MV den Schweriner Landtag besuchten. Während einer Führung erfuhren die Besucher*innen sehr viel über die Aufgaben des Landtages, seine Ausschüsse und den neuen Plenarsaal. Danach kamen wir über Fragen der fachärztlichen Versorgung, der Unterstützung der Selbsthilfe oder der elektronischen Krankenakte ins Gespräch. Sehr bewegende und persönliche Geschichten wurden geteilt. Bei Kaffee und Kuchen konnten diese Gespräche fortgeführt und weitere Fragen besprochen werden.

Danke an die Mitglieder der Deutschen Rheuma-Liga für den tollen Besuch und die interessanten Gespräche. Ihr ehrenamtlicher Einsatz in der Selbsthilfe ist für Rostock und MV sehr wichtig und beispielhaft. Ich freue mich daher sehr auf künftige Austausche und Besuche. Bei Interesse schreiben Sie einfach eine Nachricht an buero@julian-barlen.de.

Julian Barlen, Mitglied des Landtages

Klimaschutz geht uns Alle an!

An unseren Schülerrat wurde die Idee herangetragen, ein blaues Band in Höhe des zu erwartenden Wasserpegels 2050 von + 14 Meter über Normalnull zu spannen. Wir recherchierten, rechneten und kamen zu dem Ergebnis, dass der Wasserpegel im Mittel etwa soweit steigt, dass Rostock an einigen Stellen bis zu einem Meter überflutet wird. Durch die Erderwärmung wird sich nicht nur Rostock verändern. Das Wetter wird extremer werden, der Wasserspiegel steigt, und es werden Lebensräume zerstört.

Der Gedanke daran, dass irgendwann alles unter Wasser stehen könnte, ist beängst-



► Herzlicher Empfang der Rheuma-Liga im Schweriner Schloss



► Durch den Klimawandel könnte das Wasser einmal bis zur Lattenhöhe stehen.

tigend. Dennoch gibt es für jeden Einzelnen von uns Möglichkeiten, diese Entwicklung aufzuhalten. Dazu gehören Energie sparen, weniger Plastik kaufen, vieles reparieren und mehrfach verwenden, kurze Strecken zu Fuß gehen oder öffentliche Verkehrsmittel nutzen, weniger Auto und mehr Fahrrad fahren oder das Carsharing. Klimaschutz fängt bei jedem von uns an, deshalb rufen wir Sie auf: Bitte kümmert Euch um Eure direkte Umgebung und die Natur. Jeder kleine Beitrag hilft!

Schülerrat des Förderzentrums „Paul-Friedrich-Scheel“

IHNEN EINEN SCHÖNEN SOMMER!

WIR SIND FÜR SIE DA.

Katrin
ZSCHAU
Ihre Abgeordnete im
Deutschen Bundestag



Julian
BARLEN
Ihr Abgeordneter
im Landtag M-V



katrin-zschau.de



julian-barlen.de





Die DRK Tagespflege in der Südstadt bietet je nach Wunsch bis zu fünf Tage in der Woche pflegerische Betreuung, soziale Kontakte und Beschäftigung. Die großzügig geschnittenen, lichtdurchfluteten Aufenthaltsbereiche mit einem Kamin in der einen und einem Kachelofen in der anderen Gruppe bilden das Zentrum des sozialen Zusammenlebens. 40 Frauen und Männer werden inzwischen täglich von 8 bis 16 Uhr von einem zehnköpfigen Team betreut. Ihre Hauptaufgabe ist vor allem die Schaffung

Silk X – Sitzt im Ohr und nicht im Weg

Im-Ohr-Hörsysteme sind kaum zu sehen, da man sie direkt im Gehörgang trägt. Das neue fast unsichtbare Silk X-Hörgerät von Signia hebt Hören auf ein neues Level. Als eines der kleinsten Hörgeräte der Welt ist Silk X, im Ohr getragen, kaum zu erkennen. Kunden schätzen die unkomplizierte Handhabung: morgens einsetzen, abends herausnehmen. Dazwischen sind die Hörgeräte nicht zu bemerken. So ist es auch für Brillenträger und für die Zeit des Maskentragens eine attraktive Alternative zu den sonst hinter dem Ohr sitzenden Hörgeräten, die schon mal locker werden oder sogar verloren gehen. Das neue Silk X ist auch für Vieltelefonierer, die den Hörer wie gewohnt ans Ohr halten können, besonders vorteilhaft. Die auffällig unauffälligen Silk X-Hörgeräte von Signia sind in der Bedienung diskret und smart. Mit der Signia App auf dem Smartphone ändern Nutzer diskret die Einstellungen des Silk X: bequem und ohne aufzufallen.

Mit Silk X wird hervorragendes Hören auf ganz komfortable Art garantiert. Die Hörgeräte stehen für Sie im Hörkontor Rostock zum Testen bereit.

Lars Hartig, Hörkontor Rostock

Herzlich Willkommen in der DRK Tagespflege

einer geregelten Tagesstruktur. Die vielen sozialen Kontakte vor Ort beugen zudem der Einsamkeit in den eigenen vier Wänden vor. „90 Prozent unserer Gäste sind dement. Durch den Besuch der Tagespflege entlasten wir oftmals Angehörige. Gleichzeitig können unsere Betreuten durch den Besuch bei uns so lange wie möglich in der eigenen Häuslichkeit leben“, weiß Leiterin Doreen Oschmann. Im Alltag liegt neben der Verpflegung mit ausgewogenen Mahlzeiten ein großer Schwerpunkt auf einem interessanten und vielseitigen Beschäftigungsprogramm.

Täglich fördern die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die körperlichen und geistigen Fähigkeiten der Betreuten. Auch Zusatzangebote wie Fußpflege und Friseur werden, wenn möglich, gern angenommen. Aber auch Entspannung kommt nicht zu kurz. Mehrere Ruheräume sowie die großzügig angelegten Terrassen bieten die Möglichkeit, sich bei Bedarf zurückzuziehen und auszuruhen. Den Tagesgästen steht außerdem ein gemütlich gestaltetes Kneippbad zur Verfügung. Dieses regt die sensitive Wahrnehmung an und entspannt zugleich.

Julia Junge

DRK Tagespflege Rostock
Gemeinsam statt einsam!



DRK Rostock Wohnen und Pflege gGmbH
 Tychsenstraße 3, 18059 Rostock
 Tel. 0381 4408-352 | tagespflege@drk-hro.de | www.drk-rostock.de


**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Für alle, die das Einzigartige lieben.

Alles rund ums Hören







HÖR
KONTOR
ROSTOCK

Natürlich leichter hören.



Signia

Jetzt bei uns
unverbindlich
testen.

Silk X ist eines der kleinsten Hörgeräte der Welt.
Fast unsichtbar, für absolut diskrete Hörerlebnisse!
 Einfach ins Ohr einsetzen und nicht mehr daran denken.
 Für persönliches Hören auf dem nächsten Level.

©ulfson.de

Hörkontor GmbH · Steinstr. 10 · 18055 Rostock · Zwischen Rathaus und Steintor.
 Tel.: 0381-337 839 92 · www.hoerkontor-rostock.de · Mo-Fr. 9-13 und 14-18 Uhr.

Senioreninformationstag wird vorbereitet

Wer möchte mitmachen?

Am 19. Oktober in der Zeit von 14–17 Uhr soll in diesem Jahr, nach längerer Pause, wieder ein Senioreninformationstag im SBZ-Heizhaus stattfinden. Bei den bisherigen Senioreninformationstagen wurde immer ein Schwerpunktthema behandelt, so wurden z. B. Themen wie die Seniorensicherheit, das barrierefreie Wohnen, Freizeitangebote für Senioren im Stadtteil und Mobilität im Alter behandelt. Zahlreiche Träger, Vereine und Initiativen beteiligten sich an den Veranstaltungen. Ein Senioreninformationstag bot auch immer Raum für interessante Vorträge, das Gespräch an Infoständen, für den Genuss von kulturellen Programmen und für die Gemütlichkeit bei Kaffee und Kuchen.

Fragestunde zum Thema „Erbrecht“

Im Rahmen der Nachbarschaftshilfe für die Südstadt und Biestow findet am **29. Juni um 14 Uhr** eine Fragestunde zum Thema „Erbrecht“ im SBZ-Heizhaus statt. Fragen zu diesem Themenfeld werden von Roland Grundl – er ist pensionierter Jurist und jetzt als Ehrenamtlicher tätig – beantwortet. Über die Fragestunde hinaus ist Roland Grundl bereit, weitere Unterstützung auch in anderen rechtlichen Fragen zu geben. Wer diese Unterstützung benötigt, wird gebeten, sich mit der Nachbarschaftshilfe per Mail an nachbarschaftshilfe@suedstadt-biestow.de oder telefonisch unter 0381 46152548 in Verbindung zu setzen.

Der Seniorenbeirat geht in die Sommerpause

Auf Grund von Ferien- und Urlaubszeiten geht der Seniorenbeirat in die Sommerpause, deshalb finden im Juli und August keine öffentlichen Seniorenbeiratssitzungen und persönlichen Sprechstunden des Seniorenbeirates Südstadt/Biestow im SBZ-Heizhaus statt. Ab September ist der Seniorenbeirat wieder immer **dienstags** in der Zeit von **10–12 Uhr** persönlich für Sie im Heizhaus erreichbar. Telefon: 0381 46152548 (bitte den Anrufbeantworter benutzen), E-Mail: Seniorenbeirat@suedstadt-rostock.de *Petra Kirsten*

Im SBZ- Heizhaus (Tychsenstraße 22) soll am **30. Juni um 14 Uhr** der diesjährige Senioreninformationstag vorbereitet werden. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, bei der Vorbereitung mitzuwirken und sich auch mit eigenen Themen einzubringen. In Bezug auf die Benennung eines Schwerpunktthemas ist das Vorbereitungstreffen noch ergebnisoffen. Einige Ideen werden vorgestellt und diskutiert. **Kontakt:** R. Sonnevend, Tel: 0381 12744460, E-Mail: projekt.laenger.leben@gmail.com



► Die DRK-Ortsgruppe Südstadt sorgte bei den bisherigen Senioreninformationstagen immer für ein tolles Kuchenangebot – hoffentlich auch in diesem Jahr.

Interessengemeinschaft für Senioren-WGs wird Verein

Mitwirkende gesucht

Die im Rahmen des von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock geförderten Projektes „Länger leben im Quartier“ gegründete „Interessengemeinschaft (IG) für selbstverantwortete Wohngemeinschaften im Alter“ verfolgt seit ihrer Gründung im Jahr 2020 das Ziel, die auf Selbstbestimmung aufbauende Wohnform in Rostock zu etablieren und später Senioren-WGs zu begleiten. Dazu hat sie ein umfassendes Konzept erstellt, in dem Themen im Fokus stehen wie z.B. die Wohnraumbeschaffung, das Trägermodell und das Finanzierungskonzept. Weiterhin erarbeitete die IG Grundlagen für die Erstellung eines Wohnkonzeptes und setzte sich mit verschiedenen Möglichkeiten öffentlicher Förderung auseinander. Im Ergebnis

der Konzeptentwicklung ist die Interessengemeinschaft zum Schluss gekommen, aus sich heraus einen Verein zu gründen, um das Anliegen der IG auf eine noch breitere Grundlage zu stellen und auch als rechtliche Person agieren zu können.

Die für den 20. Oktober in der Begegnungsstätte „Berghotel“ geplante Vereinsgründung wird am **5. Juli um 10 Uhr** im Stadtteilbüro Südstadt/Biestow (Rudolf-Diesel-Straße 1c) vorbereitet. Wer sich der Initiative zur Vereinsgründung anschließen will, ist herzlich zu diesem Vorbereitungstreffen eingeladen. Für weitergehende Informationen steht der Projektverantwortliche Herr Robert Sonnevend unter der Telefonnummer 0381 12744460 zur Verfügung.



Lyrisches

„ROSENZEIT“

Blumenvielfalt

Rose,
seit Jahrhunderten gezüchtet,
gepflegt, veredelt und zur Blumenkönigin gekürt.
Schönheit, berauschender Duft, Farbenvielfalt
verleihen ihr Liebesmacht.
Als Medium der Poesie werden von ihr Geliebte verführt,
auch als lukrative Handelsware kommt sie in Betracht.
Wild- und Wiesenblumen,
vor Jahren noch leuchtend blühende Farbenvielfalt
auf Wiesen und am Waldesrand.
Für Mensch und Tier liebens- und lebenswerte Pflanzen der Natur.
Kornblume, Mohn, Margerite, standen auf Feldern Hand in Hand
fallen heute vielen Umweltschäden zum Opfer und hinterlassen kahle Flur.
Blühende Landschaften dem Ökosystem zu Liebe – höchste Zeit.
Auch für Wild- und Wiesenblumen gilt „Rosenaufmerksamkeit“.

Gerda Bruhn

Rosenknospe

Die Rosenknospe noch schlaftrunken, erwachte.
Der junge Tag noch kein Licht brachte.
Vögel schliefen noch von Nestwärme umfange.
Stille herrschte. Der Tau war noch nicht gegangen.
Alles war unter silbergrauem Schleier verborgen.
Noch schliefen die Farben. Sie träumten vom Morgen.
Die Knospe dachte, heute werde ich endlich aufblühen
Komm lieber Tag, lass mein Herz erglühen.
Langsam wurde es heller. Der Morgen graute.
Erste Sonnenstrahlen zeigten sich. Der Wind, er flaute.
Die Knospe spürte die Wärme der Sonne.
Glücklich öffnete sie Blatt für Blatt mit Wonne.
Die Stimmen der Käfer und Bienen wurden laut.
Sie hätten ohne Sonne sich nicht getraut.
Ein Schmetterling setzte sich auf die Rose nieder.
Die sagte, bleib doch, komm bald wieder.
Aber der Schöne wollte weiterfliegen.
Er folgte den Bitten und Düften der Wiesen.
Als später die Sonne hinter den Bäumen verschwand,
schloss sich die Rosenblüte glücklich und voller Dank.

Ursula Schläger

Gut Groß Siemen

Hier waren wir im Rosengarten
wo sich die drallen und die zarten
Knospen leicht im Winde wiegen.
Blütenflor zahlreicher Arten
pranget in dem Herrschaftsgarten:
Fein gefächelt wie Plisse,
dicht gefüllt und aus der Näh
samtw weich lockend zum Berühren.
Ein spitzer Dorn ritzt meine Haut,
weil ich ganz dreist mich vorgetraut –
wollte eine Blüte brechen.
Dicht daneben Heckenrosen
nackt und bieder, nicht zum Kosen –
Hagebuttenmarmelade ...

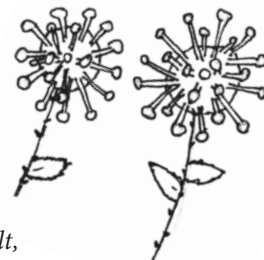
Inge Nehring



Rosenzeit

Durch die schwere Zeit mit Omikron,
geht die Rosenzeit fast verloren.
Obwohl die Natur ein üppiges Blüh'n,
die Rose wie neu geboren.
Ihr Duft soll uns die Schwere nehmen,
die Schwere dieser Zeit.
Ihr Duft soll uns die Hoffnung geben,
ist das Ende auch noch weit.
Die Zeit, sie eilt so schnell dahin.
Vielen bringt sie Kummer und Leid.
Die Rosenzeit als Neubeginn,
für eine bessere Zeit.

Gertraude Glawe



Rosenzeit

Rosige Zeiten – für wen?
Doch nur für den,
der sich skrupellos die Taschen füllt,
gleichgültig auf wessen Kosten.
Kleine und große Oligarchen
gibt's nicht nur im Osten.
Mit Privilegien und Hingabe füttern sie ihre Diener.
Das sind die schlimmsten Schlawiner.
Nicht zu fassen. Sie ignorieren sogar die Warnung.
So wie wir jetzt leben, ist für alle einmal Schluss,
wenn in der Sonnenglut die Rose verwelken muss.
Oder sogar in ferner Zeit meterhoher Schnee
auf den Dächern liegen kann.
Was nützen die dort montierten Sonnenlichtspeicher dann?
Die Zeit für wirkliche Veränderung ist überreif!

Peter Godenrath

Möchten Sie auch Ihre Werke im „SüdStern“ veröffentlichen? Das Motto für die nächste Ausgabe ist: „Schöne Überraschung“ – Einsendungen sind bis zum 22. August 2022 möglich.



Geburtstagsgrüße

Für jene, die im Juni, Juli oder August Geburtstag haben, die herzlichsten Glückwünsche!

Juni: „Die Natur braucht sich nicht anzustrengen, bedeutend zu sein. Sie ist es.“ Robert Walser

Juli: „Im Grunde sind es doch die einfachen Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“ Wilhelm von Humboldt

August: „Freude ist die einfachste Form der Dankbarkeit.“ Karl Barth

von Barbara Ohst

Wat Corona-Viren tau'n Harwt 2022 planen

Virus Fiete wier grad 'n bäten innickt. Ein Geräusch ret em ut 'n Schlap: Klatsch! Ein lütt Druppen harr dei Lipp von sienen Gastgäwer drapen. Fiete trugte sien Ogen kum. Ein kurvenriek Omikron-Diern wier näben em land't.

Sei schüddelte as 'n Köter dat Wader ut ehr tachlig Kledasch un kek sick üm. Fiete kreg Hartpuckern. Vör em stünn ein wunnerschön jungsche Virusfru. As dei em wohrnahmen ded, trök s' ehr Näs krus: „Worüm löppst du hüt noch in so'n oldmodsch Corona-Klamotten rüm? Wenn dat twüschen uns funken sall, ströp dien Delatätüg fix af un treck di furts üm. Ick hew ut Vermengeliierungs-grünn noch 'n Reserveoverall bi mi. Hier, ströp di denn' fix ower!“ Fiete kem sick in sien nieg Omikronhut as 'n Prinz vör. Liekers stamerte hei verlügen: „Leiw Mäten, segg mi dien'n Nam'n un woher du kümmt.“ – „Rop mi Maxi“, säd sei. „Ick bün direkt mit 'n Fleiger ut Sevilla von't Europa League Spill nah Hamborg kamen un denn per Tog bet Rostock!“ Fiete rew sick taufräden dei Hänn: „UEFA sei Dank! Ick dacht all, dat ick hier versuern müsst, denn as 'n oll Corona-Variant harr 'k woll kein orrig Anstickungswell mihr fardig krägen.“ Maxi griffachte: „Dat ward sick bald ännern, Fieting!“ Denn säd sei mit so'n lurig Unnerton in ehr Stimm: „Ick bün all bannig spitz up di, man vörher mücht ick doch noch weiten, weckereinen ick an mien Wäsch lat!“ Fiete kek lüstern tau Maxi roewer, lähnte sick trügg un füng an tau vertell'n: „Vör di steiht kein Anfänger, Maxi. Ick hew 'n grot Deil von unsen Corona-

feldtog in Europa mitmakt. Mien Ahnen stamm'n ut Wuhan in China. Ick bün 2020 bi uns' grotorrig Masseninfektion in Bad Ischl, Österreich, tau Welt kamen un oewer Bayern dörch ganz Dütschland bet an 'e Ostseeküst treckt. Natürlich wier 'k gor nich sowiet kamen, wenn dei Minschen nich so flusig wäst wiern un mihr gägen uns' Utbreitung dan harrn. Ok ehr Geldgier kem uns



taupass. Kiek, in Österreich (Bad Ischl) wüsten dei Lüd, dat wi all langen in jedein Beisel Stammkundschaft wiern, hebben oewer nix unnernahmen, wiel sei sick dat Geschäft mit dei Skiführer nich ut'e Kratz gahn laten wull'n. Dei Dütschen wiern wat plietscher. Sei kregen uns glik mit 'n Lock-



Plattdütsch för di un mi

down bi dei Uhr'n un stellten dortau so'n Afstands-, Hygiene- un Olldagsmasken-Rägel'n up. Man bi dei Schnutendäuker klemmte dei Sag, ierst recht as 't medizinsche sin süll'n. Un wenn wat knapp is, bläucht dat Geschäft. Dor wull'n je klammlijes sogor weck Afgeordnete ut 'n Bunnesdag mit riek warden!

Uns' Taktik wier dunnn: Nich väl rögen, nich afsünnerlich bemarkbor maken. Dor sünd dei Dütschen up rinfall'n, hebben glöwt, dat 't uns nich mihr giwt un schmeten in'n Sommer furts all ehr gauden Vörsätz oewer Burd. Wi hebben sei bi ehren Glowen laten un uns trüggholl'n. Man in'n späden Harwt schlögen wi mit dei drüdd Well wedder tau. Nu hoff ick, dat sei dit Johr denn' sülben Fähler noch eins maken!“ Maxi harr Fiete mit grot Bewunnerung tauhürt un säd: „Wenn du in'e Leiw ok so gaut büst as bi't Schnacken, denn is mi üm uns' Taukunft nich bangen.“ Denn trök sei Fiete nah sick ran un flusterte: „Lat uns Milliarden nieg Omikron-Varianten maken, dormit ein nieg, hog' Well in'n Harwt oewer Dütschland, un wenn 't möglich is, oewer ganz Europa Europatrecken kann!“

Wolfgang Mahnke



Utflugstipp

Weckerein 'n Jieper up Fisch hett, süll eins tau'n Welshof „Zum Fischer Fritz“ nah Faulenrost an'e Peen führ'n.

Wat dor up'n Disch kümmt, is „fangfrisch“ un för Lickertähns kocht orer brad. Disch reseviern laten, is anbröcht (039951 2135). Diensdags is tau, süß von 11.00 bet 21.00 apen. Bi dei Fohrt tau dei Fisch-Oas, hen un trügg, könn'n S' uns' wunnerschön Mäkelborg geneiten! Näbenbi: Tau denn' **Welshof** hürt ok ein Laden wur däglich rökert un gräun Fisch anbaden ward.





Miteinander Leben

Liebe Leserinnen und Leser, Sie haben richtig gelesen! Kein Druckfehlerteufel hat sich in die Überschrift eingeschlichen. Wirklich, der Bruder Sonne ist eingeladen, er wird willkommen geheißt! Für uns im deutschsprachigen Raum will ich aber gleich aus frohem Herzen sagen: „Willkommen, Schwester Sonne!“ und auch „Willkommen Bruder Mond und ihr Geschwister, ihr Sterne am Himmel!“

In den Südländern, auch in Italien, im herrlichen Sonnenland, wird die Sonne Bruder (Sol) genannt, also männlich und entsprechend der Mond weiblich (Luna) Schwester Mond.

Haben Sie schon einmal vom Sonnengesang gehört oder ihn im Lied vernommen? Er hat viele Strophen, seine zweite lautet: „Gelobt seist du, mein

Herr, mit allen deinen Geschöpfen, besonders dem Herrn Bruder Sonne, der uns den Tag schenkt und durch den du leuchtest.

Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz: von dir, du Höchster, ein Sinnbild.“

Auch vom Dichter, der uns dieses wunderbare Loblied auf die Schöpfung vor 800 Jahren geschenkt hat, werden Sie vielleicht gehört haben. Es ist Franz von Assisi, der

Willkommen, Bruder Sonne!

Sohn eines reichen Tuchhändlers in Italien. Er verzichtete auf das Erbe seines Vaters und zog als Troubadour froh und zufrieden durch die Lande. Er wurde zum Freund vieler Menschen, besonders in seinem Heimatland. Alle Tiere, große und kleine, wilde und zahme, liebte er aus ganzem Herzen. Keines verachtete er, keinem wollte er ein Leid antun. In allen Lebewesen erblickte er seine Geschwister. Er wusste, sie sind alle wie er selbst Geschöpfe des liebenden Vaters im Himmel. Wen wundert es dann, dass sich sonst sehr scheue Tiere in seiner Nähe sicher fühlten und er sogar wilden Tieren ohne Angst gegenüberstand? In der „Geschichte vom Bruder Wolf“ wird erzählt, dass Franziskus einem Wolf, der eine

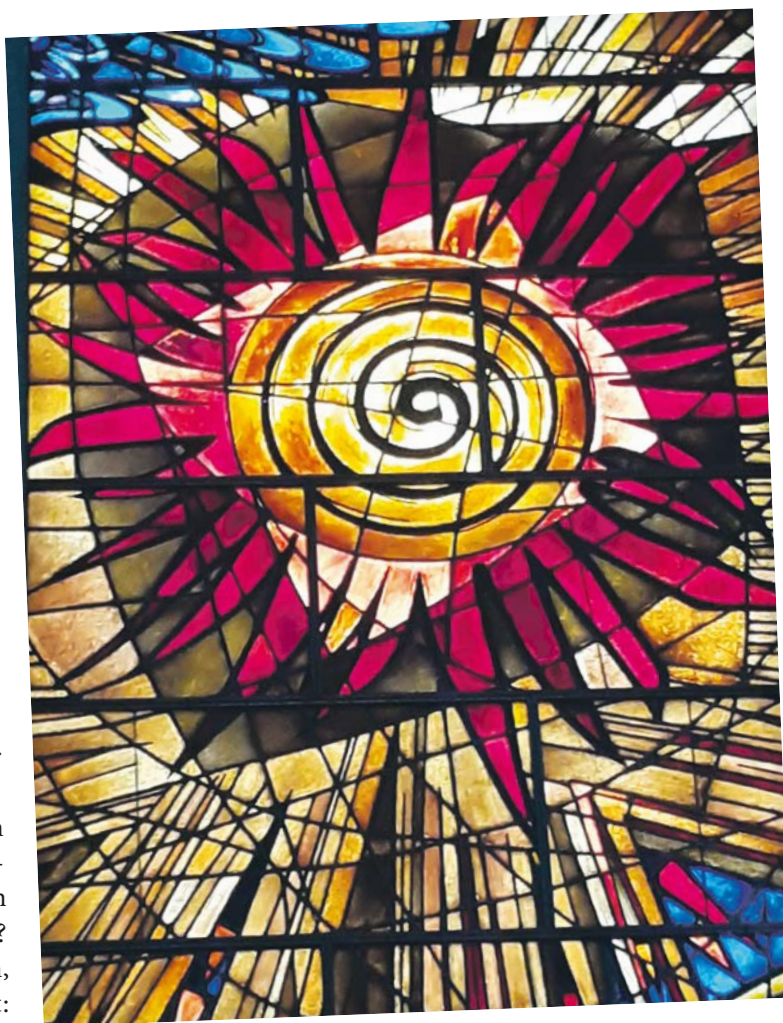
einandersetzung wäre solch ein Pakt auch ein gangbarer Weg: Zuerst in Ruhe miteinander sprechen, die Bedürfnisse beider Seiten erforschen und klären und dann ernsthaft nach einer gemeinsamen Lösung suchen. Wie oft geht uns aber in Konfliktsituationen durch den Kopf: „Da ist sowieso nichts zu machen!“ Bei gutem Willen von beiden Seiten lässt sich meist dennoch ein Weg aus dem schwierig gebauten Labyrinth finden.

Mit großer Ehrfurcht und Behutsamkeit begegnete Franziskus jedem Menschen, den ärmsten und verlassensten ganz besonders. Er tat ihnen Gutes und stiftete viele andere zum gleichen Tun an. Unglaublich, was Franziskus in seiner Liebe alles bewirkte! Er versöhnte viele verfeindete Menschen, stiftete Frieden und betete immer wieder: „Herr, mach mich zum Werkzeug deines Friedens“.

Willkommen, Schwester Sonne! Wie freuen wir uns jetzt im Sommer über dich! Deine Wärme tut uns so gut! Dein Strahlen beginnt ja schon am Morgen. Im Lied heißt es: „Die güldene Sonne bringt Leben und Wonne“. Wir wünschen uns doch alle ein friedvolles Leben und ein frohes Miteinander! Wie majestätisch ist oft der langsame, immer schöner werdende Aufgang der Sonne in aller Frühe am Himmel! Wer beginnt da nicht ehrfürchtig zu staunen bei solcher Pracht!

Wir sehnen uns inständig nach Frieden auf der Welt. Um dieses Geschenk wollen wir Gott bitten, den Schöpfer des Himmels und der Erde: „Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf in unsrer Zeit“ und „Lass uns deine Herrlichkeit sehen auch in dieser Zeit und mit unsrer kleinen Kraft suchen, was den Frieden schafft.“ Bruder, Schwester Sonne ist Sinnbild für Gottes Wirken. Seien wir wie ein Kind, das als „Sonnenschein“ für seine Familie strahlt und leuchtet!

*Schwester Birgit
Katholische Christusgemeinde*



Dorfgemeinschaft in große Not gebracht hatte, einen Pakt vorgeschlagen hat. „Die Menschen werden für deine tägliche Nahrung sorgen, und du darfst ihnen dann nicht mehr heimtückisch ihre Tiere zerreißen, besonders nicht ihre wehrlosen Schafe“. Franziskus soll dabei die Pfote des Wolfes liebevoll in seine Hand genommen haben – zum Zeichen der brüderlichen Übereinkunft.

Für unsere zwischenmenschlichen Aus-

SONNTAGSGOTTESDIENSTE

Evangelische Gemeinde Biestow
(Dorfkirche): 10 Uhr

Katholische Christusgemeinde
(Häktweg 4–6): 8.30, 10.30 und 18.30 Uhr

Evangelische Südstadtgemeinde
(Beim Pulverturm 4): 10 Uhr

In der Südstadt erprobt – in Warnemünde gebaut

Der Typ Mercator war eine von dem VEB Warnowwerft Warnemünde entwickelte und zwischen 1972 und 1977 produzierte Serie von Universalfrachtschiffen. Stückgüter, Container, Schüttgüter und Früchte gehörten zu den möglichen Transportgütern. Im großen von vier Laderäumen konnten besonders sperrige Güter geladen werden, wie z. B. Schienenfahrzeuge. Wie andere hatte dieser Warnowwerft-Typ eigenes Ladegeschirr, wozu auch ein 60-Tonnen-Schwergutbaum gehörte, um in Zielhäfen ohne entsprechende Infrastruktur die Ladung löschen (entladen) zu können. Die Schiffstragfähigkeit des Mercator ist mit 12347 t angegeben. Der Rumpf, mit Wulstbug und Spiegelheck ausgestattet, war Objekt strömungstechnischer Untersuchungen an der Schiffsversuchsanstalt Potsdam und der damaligen Schiffbauakultät in der Rostocker Südstadt. In deren Schleppkanal und im Rundlaufkanal (siehe Südstern 12/2015) wurde ein Mercator-Rumpfmodell bewegt.

Die Hauptmaschine nach MAN-Lizenz wurde im VEB Dieselmotorenwerk Rostock in der Südstadt gebaut und erlaubte eine Geschwindigkeit von 18,5 Knoten in freier See. Für die Mercator-Besatzung (33 Personen) standen Ein-Bett-Kabinen, Sportraum, Schwimmbecken, Bibliothek und Fotolabor zur Verfügung.

Es war die Zeit, Anfang der 1970er Jahre, als neben automatisierter Bordnetzversorgung weitere Automatisierungseinrichtungen in den Schiffbau Einzug hielten und einen zunächst 16-stündigen, später 24-stündigen, wachfreien Maschinenbetrieb auf dem Mercator ermöglichten. Die Serie umfasste 21

Schiffe, wovon 17 Stück an die UdSSR verkauft und 4 Stück vom VEB Deutfracht/Seereederei Rostock in Dienst gestellt wurden. Die Bauzeit für die 21 Mercator-Schiffe betrug 5 Jahre (etwa 4 pro Jahr). Die Warnowwerft Warnemünde hat in der Zeitspanne der 1970er Jahre aber noch weitere Aufträge abgearbeitet. So wurden zwischen 1971 und 1975 acht Schiffe vom Typ „Indik“ abgeliefert, wovon sechs Stück an Indien gingen. Als erstes Schiff der Serie übergab die Warnow-



► Die Schiffbauakultät beherbergt ein originalgetreues Vitruinenmodell des Typs Mercator.

werft jedoch die MS „Karl Marx“ am 28. Oktober 1971 an den VEB Deutsche Seereederei (DSR). Es war in der Lage, mit einer Dienstgeschwindigkeit von 22 Knoten zu laufen, wovon die publizierte Bezeichnung „Schnellfrachter“ hergeleitet wurde. Später ging dann noch ein zweiter Schnellfrachter,

die MS „Friedrich Engels“, bei der DSR in Dienst.

Zwischen 1970 und 1980 übergab die Warnowwerft aber auch 35 Schiffe vom Typ „Ozean“ an sechs verschiedene Auftraggeber, davon 10 für Norwegen, 10 für China, 7 für Frankreich, 4 für Rumänien, 3 für Jugoslawien und 1 für die CSSR.

Zwischen 1975 und 1979 wurden 10 Schiffe des Typs „Mercur“ für die UdSSR gebaut. Weitere 25 Schiffe des Typs „Meridian“ wurden zwischen 1972 und 1980 hergestellt, davon 8 für Frankreich, 5 für Indien, 5 für Jugoslawien und 7 für die Deutsche Seereederei Rostock. Im Zeitraum zwischen 1977 und 1980 wurden zudem 11 Arktisfrachter UL-ESC mit Eisbrechersternen für die UdSSR gebaut. Alle diese Schiffe gehörten der Größenklasse über 150 m Länge an.

Hans Dumrath

ERGÄNZENDE LITERATUR

Neumann/Strobel: „Vom Kutter zum Containerschiff“, VEB Verlag Technik, Berlin 1981



► In der Strömungshalle der Schiffbauakultät steht auch ein Rumpfmodell des Typs Mercator.



Stadtteil- Geschichte



Vernetzte Erde

Nicht von ungefähr fragen manche Südstädter den jungen Mann, der auch das altindische Wort für „verheißungsvoll“ in seinem außergewöhnlichen Vornamen trägt, ob er gute Nachrichten für sie dabei habe. Balasubramanian Gunasekaran verteilt nämlich seit nunmehr zwei Jahren als Zusteller von Nordbrief in diesem Stadtteil Post.

„Diese Frage finde ich vor allem in der Majakowskistraße und in der Robert-Koch-Straße – aber nur die alten Leute fragen mich das, sonst niemand“, erzählt der 27-Jährige lächelnd und betont die Freundlichkeit, die ihm dabei entgegengebracht wird. Sicher auch ein Grund, dass der gebürtige Inder gerade in der Majakowskistraße seine neue Mietwohnung bezogen hat.

Bislang hatte er sein Quartier im Studentenwohnheim, denn Bala – wie er sich auch verkürzt nennt – hatte an Rostocks Universität seit 2017 vier Jahre lang erfolgreich einen Masterstudiengang Computational Electrical Engineering belegt. Heute arbeitet er in seinem Hauptberuf an der Warnow als Software-Entwickler und radelt nur noch am Samstag mit dem blauen Dienstfahrzeug durch die Südstadt. Mittlerweile kenne er sich hier aus, anfangs halfen hin und wieder „das Navi oder freundliche Leute“, wie Bala

Software-Entwickler ist auch für Nordbrief unterwegs

Gunasekaran weiter erzählt. Der Minijob bereite ihm Spaß, betont er und deshalb wolle er ihn noch einige Zeit fortsetzen. Bei Nordbrief heißt es dazu, dass man sich über weitere Mitarbeiter freuen würde – auch in Vollzeit (siehe www.lokalboten.de).

Geboren wurde Balasubramanian Gunasekaran im ostindischen Chennai am Golf von Bengalen. Das ist die Hauptstadt des Bundesstaates Tamilnadu, die bereits im Jahr 2011 rund 4,6 Millionen Einwohner zählte.

der damalige Absolvent des Prathyusha Engineering Colleges in Chennai vom dortigen Goethe-Institut in einem sechsmonatigen Lehrgang vorbereitet.

„Es studieren viele Inder in Deutschland. Mich überraschte hier die Kultur, denn ich komme von einer komplett anderen“, blickt der Wahlrostocker auf seine ersten Monate in Europa zurück und nennt die Hansestadt an der Ostsee einen ruhigen Ort, der gut für jedermann sei. In seiner Freizeit spielt der



► Balasubramanian Gunasekaran ist in der Südstadt zu Hause und an Sonntagen mit seinem blauen Dienstfahrzeug unterwegs.

Dort leben heute noch seine Schwester, der Vater – ein Schulleiter – und die Mutter, die bei der Provinzregierung beschäftigt ist. Mit ihnen nimmt Bala regelmäßig Kontakt per WhatsApp und manchmal auch übers Internet via Skype auf.

Auf sein Studium in Deutschland wurde

Single nach seinen Worten mit seinen Freunden gern Volleyball am Strand – ansonsten gehörte er vor der Corona-Pandemie zu einem Badminton-Team beim Rostocker PSV. Zu seinen Ambitionen für die Zukunft zählt er eine Promotion auf seinem Wissenschaftsgebiet.

Thomas Hoppe

Impressum

Südstern – Stadtteilzeitung für die Südstadt und Biestow
Mitmacher*innen sind herzlich willkommen!
Herausgeber:
 Stadtteil- und Begegnungszentrum
 Südstadt/Biestow gGmbH
Vi.S.d.P.: Robert Sonnevend
 Tychsenstraße 22, 18059 Rostock
 Tel: 0381 3835336/Fax: 0381 3835338
 Mail: info@suedstern.net
 Internet: www.suedstern.net
Layout: Robert Puls | www.puls-grafikdesign.de

Bildrechte: BSFA, Wolfgang Mahnke, Silke Paustian, Thomas Hoppe, Asja Garling, Hans Dumrath, Hansestadt Rostock, Julian Barlen, Paul-Friedrich-Scheel-Schule, Gemeinde Biestow, Joachim Kloock, Klinikum Südstadt Rostock, Monika Klaffen, Roland Urban, Arno Steinke, Dagmar Jahr, Sophie Redlich, Michael Metz, WG Marienehe eG, Julia Junge, Kooperative Gesamtschule Südstadt, Daniel Brock, Marcel Knaak, Astrid Lück, Katharina Riebe, Andreas Barnehl, rebus GmbH, WG Schiffahrt-Hafen Rostock eG; Jens Anders, OSPA Rostock, Robert Sonnevend, Robert Puls, Lina Seth
Redaktion: Robert Sonnevend und BürgerInnen aus den Stadtteilen Südstadt und Biestow
 Tel: 0381 12744460 | Mail: redaktion@suedstern.net

Anzeigenannahme:
 Robert Sonnevend
 Telefon: 0381 12744460
 Mail: anzeigen@suedstern.net
Erscheinungsweise:
 vierteljährlich, 28–32 Seiten
 mit einer Auflage von 11.000 Stück
 kostenlose Verteilung
Druck: MegaDruck, Westerstede

Haben Sie den Südstern nicht erhalten?
 Telefon: 0381 383 53 36

Die nächste Ausgabe
 erscheint am 15.09.2022
 Redaktionsschluss: 21.08.2022